Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Luzern

Band: 12 (1935)

Vereinsnachrichten: Geschäftlicher Teil

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Geschäftlicher Teil

Jubiläumsfeier der Naturforschenden Gesellschaft

2. Oktober 1931 auf „Fürigen".

Meine Damen und Herren!

Unsere Naturforschende Gesellschaft ist 75 Jahre alt geworden und hat darum heute das Anrecht auf eine bescheidene Jubelfeier. Dreiviertel Jahrhundert sind im Leben eines einzelnen Menschen eine bedeutende Zeitspanne. Glücklich der Mensch, der nach so viel Jahren noch gesund an Körper und Geist auf seine individuelle Geschichte zurückblicken kann. Bei einer Gesellschaft verhält es sich ähnlich. 75 Jahre können für sie kurz oder lang sein. Lang möchte ich sie dann heißen, wenn der ursprüngliche Elan, der bei jeder Gesellschaftsgründung an der Wiege steht, nach und nach verloren gegangen ist, und wenn Ermüdungs- und Alterserscheinungen auftreten, die sich in einer Abnahme der effektiven Leistungen äußern, wenn das Interesse für die Ziele der Gesellschaft immer mehr verblaßt, sodaß gelegentlich in führenden Kreisen die Frage auftaucht, ob es nicht besser wäre, der Gesellschaft einen schmerzlosen Tod zu bereiten. Kurz können aber die gleichen 75 Jahre für eine Gesellschaft sein, wenn in ihr ständig ein frisches Leben pulsiert, oder wenn allfällige Alterserscheinungen durch eine Regeneration an Haupt und Gliedern immer wieder rückgängig gemacht werden können.

Wir können auch einen Verein biologisch sehr wohl mit dem Leben der staatenbildenden Insekten, etwa mit einem Bienen- oder Ameisenvolke vergleichen. Ein Bienenvolk kann viele Jahre jung bleiben, wenn man darunter das gesunde, kräftige Arbeiten des Volkes, das jedes Frühjahr durch den Zuzug neuer junger Bienen regeneriert und eventuell ver-

stärkt wird, versteht. Das Bienenvolk kann aber schon in wenig Jahren oder gar Monaten alt sein, wenn seine ganze Konstitution derartig ist, daß es nicht vorwärts zu kommen vermag, daß es sich nicht vergrößert, sondern daß die Individuenzahl ständig zurückgeht. So auch ein Verein von menschlichen Individuen!

Von solchen Gesichtspunkten aus lassen Sie mich an die Betrachtung der Tätigkeit unserer Gesellschaft herantreten. Hernach dürfte sich mit Leichtigkeit die Frage beantworten lassen, ob unsere Jubilarin noch jung sei oder ob sie bereits bedenkliche Erscheinungen des Alterns aufzuweisen habe.

Wir wollen einen kleinen Rückblick werfen auf die Geschicke unserer Gesellschaft, um zu zeigen, auf welchen Gebieten sie etwas geleistet hat, auch um inne zu werden, wo und warum etwas fehl gegangen ist. Dabei haben wir hauptsächlich die letzten Dezennien im Auge, weil schließlich doch diese für die Weiterarbeit unserer Gesellschaft von Bedeutung sein werden.

Da gereicht es mir zunächst zur Freude, Ihnen heute den III. Teil der Geschichte der Naturforschenden Gesellschaft Luzern, umfassend die Jahre 1895—1930, vorlegen zu können. Auf diese Blätter, die, auf den heutigen Tag zu verfassen mir glücklicherweise möglich geworden ist, stütze ich mich besonders in den folgenden Darlegungen.

Unsere Gesellschaft ist 1855, verglichen mit vielen ihrer Schwestergesellschaften reichlich spät, gegründet worden, „als einige jüngere, von der Hochschule zurückkehrende Luzerner mit einigen ältern Herren zu einer förmlichen Gründung einer Naturforschenden Gesellschaft Luzern sich aufrafften". Die in unserem Kanton politisch hochgehenden Wogen waren vorher einer solchen Gründung nicht günstig gewesen. Otto Suidter-Langenstein, der mehr als 20 Jahre lang Präsident unserer Gesellschaft gewesen war, hat deren Geschichte während der ersten 4 Dezennien beschrieben. Durchgehen wir seine chronologische Darstellung, so werden wir uns bald der engen Verhältnisse bewußt, die Luzern damals noch aufwies. Dementsprechend stand es auch Jahrzehnte lang mit unserer Naturforschenden Gesellschaft. Noch 1895 zählte sie nur

70 Mitglieder, und entsprechend waren auch die finanziellen Mittel von äußerster Knappheit. Und doch blühte wiederholt ein reges wissenschaftliches Leben. Es waren eben Leute da, die von einem kräftigen naturwissenschaftlichen Interesse getrieben, die Ergebnisse eigener Forschungen oder die neuesten Errungenschaften auf allen Zweigen der Naturforschung und Technik dem, wenn auch kleinen Interessentenkreis vermittelten. Ja, die Sitzungen waren zwar noch schwach besucht. So 12—20 Mitglieder fanden sich im „Wildenmann" zusammen. Doch waren es lauter *Mitglieder* der Gesellschaft und lauter naturwissenschaftlich stark interessierte, die dieses gemütliche Gremium jeweilen bildeten. Gäste durften zwar eingeführt werden, mußten aber vor der Sitzung dem Präsidenten vorgestellt werden. Aus der Elite der damaligen Mitglieder seien etwa hervorgehoben: der langjährige Präsident Suidter-Langenstein, für den es keine naturwissenschaftliche Disziplin gegeben hat, die ihn nicht interessierte, der aber besonders zoologischen Dingen und auch schon der Seenforschung seine Aufmerksamkeit zuwendete, der Geologe Franz Josef Kaufmann, Professor der Naturgeschichte an der höhern Lehranstalt, dessen scharfsinnige Beobachtungen im Bau unserer nähern und weitern Umgebung noch heute jedem Geologen die größte Hochschätzung abnötigen, der Physiker Xaver Arnet, der Begründer und langjährige Leiter der meteorologischen Station Luzern, der nicht nur der Wetterbeobachtung, sondern auch jeder physikalischen und technischen Neuerung sein Augenmerk widmete und die Naturforschende Gesellschaft davon unterrichtete. Verglichen mit dieser Zeit haben wir in den letzten zweieinhalb Dezennien einen großen Aufschwung zu konstatieren. Gewiß, die Stadt Luzern ist als solche auch beträchtlich größer geworden. Aber unsere Mitgliederzahl ist auf das gut Vierfache gestiegen; die Teilnahme an unsern Sitzungen ist vielfach so bedeutend geworden, daß die gewohnten Lokalitäten wesentlich zu klein waren. Das trat ein mit dem Moment, da man den alten Rahmen der exklusiven Gesellschaft von lauter naturwissenschaftlich Arbeitenden oder enger Interessierten sprengte und allen, die irgendwie Freude an der Natur und deren Erforschung haben,

die Veranstaltungen zugänglich machte. In den letzten 35 Jahren hat unsere Gesellschaft mehr als 350 Sitzungen abgehalten, in denen ein gewaltiger Bildungsstoff der Allgemeinheit vermittelt wurde. Wir dürfen hier nicht vergessen zu erwähnen, daß eben die Aufgaben einer naturforschenden Gesellschaft einer wissenschaftlichen Provinzstadt teilweise andere sind als die ihrer Schwestergesellschaften in den Universitätsstädten. Wir möchten diese Kulturarbeit, die programmäßig jeden Winter erfolgt, heute nicht gering einschätzen. Diese vielen Vorträge aus allen Gebieten der Naturwissenschaften sind es, die in erster Linie unsere Gesellschaft in der breiten Oeffentlichkeit bekannt und geachtet gemacht haben.

Aber die vornehmste Aufgabe einer naturforschenden Gesellschaft besteht immer darin, Anregung zu geben zur Erforschung der nähern und weitern Umgebung oder zur Forscherarbeit schlechthin, um hernach auch dafür zu sorgen, daß die Ergebnisse derselben publiziert werden können. Wenn wir diese Tätigkeit unserer Gesellschaft in den letzten Dezennien überblicken, so steht als wunderbares, von der Natur uns Luzernern bereitgestelltes Forschungsobjekt unser einzigschöne Vierwaldstättersee vor unsern Augen. Wo ist weit und breit ein See zu finden, der vermöge seiner Vielgestaltigkeit dem Besucher einen ähnlichen ästhetischen Genuß verschafft? Dieser See mußte die Forscher, als gegen Ende des letzten Jahrhunderts die Seenkunde durch die bahnbrechenden Arbeiten von Forel und andern stark in Schwung kam, geradezu in seinen Bann ziehen. Unserer Gesellschaft erstand im rechten Moment der Mann, der vermöge seiner Bildung und seinem ihm eigenen wissenschaftlichen Schaffensdrange geeignet war, der Spiritus rector dieser Seeuntersuchungen zu werden. Sie wissen es schon: ich meine unsern allverehrten Professor Dr. Bachmann. Seiner Umsicht, Weitsicht und seinem, trotz mannigfachen Schwierigkeiten nie erlahmenden Eifer ist es zu verdanken, wenn der Vierwaldstättersee heute zu den relativ am besten erforschten Seen gehört, und wenn dieser See schließlich zu einem beachtenswerten Zentrum der Gewässerforschung in der Schweiz geworden ist. Schlagen Sie einmal die 11 Bände unserer „Mitteilungen“ auf, — denn bei dieser

Gelegenheit habe ich die Freude, Ihnen das 11. Heft unserer „Mitteilungen", das soeben die Presse verlassen hat, zu präsentieren! — so werden Sie finden, daß die große Mehrzahl der dort publizierten Arbeiten unserm See gewidmet sind. Als neueste Arbeit über den Vierwaldstättersee figuriert darin: „Die Rotatorienfauna des Vierwaldstättersees und ihre Oekologie" von Dr. Birrer. In diesem Zusammenhange möchte ich unseres, leider vor 2 Jahren verstorbenen hochverehrten Freundes, des Herrn Dr. Schwyzer gedenken, dessen edler Munifizenz und wissenschaftlichen Weitsicht, die das größte Verständnis für die Forscherarbeit Professor Bachmanns und unserer Gesellschaft hatte, wir das hydrobiologische Laboratorium in Kastanienbaum verdanken. Wenn dieses Laboratorium auch nicht ein weitläufiges Institut mit einem großen Stab von Gelehrten darstellt, wie es andere Staaten für das Studium der Gewässer und ihrer Bewohner und vor allem auch für die wissenschaftlich-praktischen Zwecke der Fischerei längst besitzen, so hat es doch in den 15 Jahren seines Bestehens seine Existenzberechtigung mehr als erwiesen. Eine Reihe wertvoller Arbeiten ist in ihm geschaffen worden, namhafte Gelehrte des In- und Auslandes haben es als Arbeitsstätte benützt. Und seitdem wir imstande waren, einen ständigen Assistenten zu halten, konnte die Forschungsarbeit vermehrt werden. Das Laboratorium in Kastanienbaum drüben ist heute ein Lieblingsunternehmen unserer Gesellschaft. Es immer besser auszugestalten, wird eine vornehme Pflicht unserer Gesellschaft sein. Wir richten bei dieser Gelegenheit einen warmen Appell an unsere Mitglieder und weitere Kreise, die für Forschung Verständnis haben, den Bittruf unserer Gesellschaft, den wir in einem besondern Zirkular an Sie gerichtet haben, nicht überhören zu wollen. Wir möchten es gerne als besondere Anerkennung der durch unsere Gesellschaft und im besondern durch unsern hochverehrten Professor Bachmann geleisteten wissenschaftlichen Arbeit buchen, wenn diesem Aufruf ein recht bedeutender klingender Erfolg beschieden sein sollte!

Gewiß sind nicht alle Arbeiten, die je in unsern „Mitteilungen" publiziert wurden, unserm unvergleichlichen See

gewidmet. Es gibt naturgemäß noch andere Gebiete, denen unsere Gesellschaft ihr Interesse zuwandte, oder es gab wissenschaftliche Arbeiten, deren Publikation in unserem Organ wünschenswert erschien. So erinnere ich u. a. an die beiden, unter Leitung unseres hochverehrten Ehrenmitgliedes, Herrn Professor Schröter, ausgeführten botanischen Arbeiten der Herren Dr. Amberg und Dr. Simeon.

Wenn auch die Zahl der Bände oder, wie sie sich bescheiden nennen, der „Hefte" ein volles Dutzend um eins noch nicht erreicht hat, so haben sie doch bei unsern Schwestergesellschaften des In- und Auslandes einen guten Anklang gefunden. Mehrere Bände sind, der großen Nachfrage halber, direkt vergriffen. Unsere „Mitteilungen" gaben Anlaß zu einem wertvollen Tauschverkehr, der heute mit weit über 100 ähnlichen Gesellschaften und Instituten des In- und Auslandes gepflogen wird. Diese Schriften liegen zunächst im Lesezimmer auf, werden dann aber der Kantonsbibliothek einverleibt, wo sie jedermann zugänglich sind.

Ein anderes Forschungsgebiet, auf dem durch unsere Gesellschaft etwas Wertvolles geleistet werden konnte, ist die Urgeschichte. Es mag seltsam erscheinen, daß gerade eine naturforschende Gesellschaft sich mit Prähistorie befaßt. Aber schließlich sind die Methoden der Urgeschichtsforschung ja doch im wesentlichen naturwissenschaftlich. Unsere Gesellschaft hat sich ursprünglich der prähistorischen Forschung angenommen, weil in unserem Kanton ihr sonst niemand eine Heimstätte bot. Heute sind wir stolz darauf, was wenigstens teilweise unter Mithilfe unserer Gesellschaft in den letzten Jahrzehnten hierin geleistet wurde. Band IX unserer „Mitteilungen" ist rein urgeschichtlichen Inhaltes, indem die Ergebnisse der Ausgrabungen des originellen Johannes Meyer im Wauwilermoose durch unsern unvergeßlichen Professor Dr. P. Emmanuel Scherer sel. zusammenfassend dort publiziert wurden. Die neuere Entwicklung der prähistorischen Forschung in unserer Gesellschaft ist unsern Mitgliedern bekannt. Sie werden heute wieder Gelegenheit haben, von der Tätigkeit in der daherigen Kommission zu hören.

Wieder ein anderes Gebiet, auf dem unsere Gesellschaft in den letzten Dezennien etwas zu leisten vermochte, ist der Naturschutz. Freilich zur Schaffung von Totalreservationen ist es in unserem Kanton bislang trotz wiederholten Anstrengungen nicht gekommen. Dazu fehlten leider die Mittel. Doch hat unser kantonale Naturschutz innerhalb der bescheidenen Grenzen des ihm Möglichen in manch anderer Hinsicht Wertvolles geleistet. So hat er in treuer Zusammenarbeit mit dem Heimatschutz das öffentliche Gewissen dann und wann aufgerüttelt, wenn es galt, die Natur vor Verschandelung zu schützen oder eine striktere Anwendung des Pflanzenschutzgesetzes durchzuführen. Als am wertvollsten halten wir in Sachen Naturschutz die Einwirkung auf die Jugend, die u. a. mit der Durchführung eines kantonalen Natur- und Heimatschutztages erreicht werden wollte.

Ein Gebiet, auf dem ein Erfolg unserer Gesellschaft leider nur vorübergehend bestimmt war, das aber schon wegen der großen Energie, die darauf verwendet wurde, eines bessern Endes würdig gewesen wäre, war die Schaffung eines Alpengartens auf Rigischeidegg. Ebenfalls der Initiative von Professor Bachmann entsprungen und mit großem Eifer und anfänglichem schönen Erfolg von ihm als Kustos geleitet, hatte der Garten in der Vorkriegszeit eine achtenswerte Höhe erreicht. Immer mehr strebte er seinem Ziele zu, ein vollständiges lebendes Museum der Pflanzenwelt unserer Schweizeralpen zu werden. Wer ihn in seiner besten Zeit gesehen hat, kann heute noch nicht begreifen, daß der Kriegs- und Nachkriegszeit zum Trotz nicht so viel Idealismus in Luzern und der Zentralschweiz aufzubringen war, um den Garten retten zu können.

Mit diesen wenigen Strichen glaube ich Ihnen gezeigt zu haben, was unsere Gesellschaft in den letzten Jahrzehnten wesentlich geleistet hat. Es ist und will naturgemäß nicht alles sein. Aber es mag genügen, um die Frage zu beantworten: ist unsere Gesellschaft heute noch jung und lebenskräftig, oder zeigt sie bereits bedenkliche Alterserscheinungen? Ja, wir dürfen es mit gutem Gewissen betonen: sie ist heute noch im besten Sinn des Wortes jung und lebenskräftig!

Und nun ein Blick in die Zukunft. Man braucht keine prophetische Gabe zu haben, um unserer Gesellschaft ein blühendes Gedeihen auch für weitere Jahrzehnte voraussagen zu können, — sofern sich ihr die geeigneten Kräfte immer wieder zur Verfügung stellen werden. Aber gerade auf diesen Punkt möchte ich den Finger legen. Gewiß, in jeder Gesellschaft muß die Hauptarbeit vom Vorstand geleistet werden. Aber bei einer naturforschenden Gesellschaft verhält sich die Sache doch noch anders. Hier sollten vor allem alle die, welche befähigt sind, auf irgendeinem Gebiet der Naturwissenschaften forschend tätig zu sein oder wenigstens dem Forscher Hilfsdienste leisten können, sich zur Verfügung stellen. Und wer wollte leugnen, daß auch in unserer Stadt und in unserem Kanton noch mancher wäre, der diesem Ruf folgen könnte. Ich denke an eine Reihe von Lehrern verschiedener Stufen, an Aerzte, Pfarrer, Ingenieure, Förster usw. Der Arbeit bleibt immer noch viel zu tun. Noch sind verschiedene Lücken in der Erforschung des Vierwaldstättersees und auch der andern Gewässer unserer Gegend auszufüllen, und bekanntlich ist das Reizvolle aller Forschung das, daß immer wieder neue Probleme auftauchen.

Wenn wir ferner unser Mitgliederverzeichnis durchgehen, so hat es, trotz der schönen Zahl von beinahe 300 Mitgliedern, gewisse Lücken oder, wenn Sie wollen, gewisse Schönheitsfehler. Man könnte mit jenem Lehrer sagen: „Ich sehe verschiedene, die nicht da sind, d. h. es gibt noch eine Menge von Männern und Frauen in unserem Kanton, die von Berufes wegen oder auch sonst als naturwissenschaftlich Interessierte unserer Gesellschaft wohl anstehen würden, und die, wenn sie nicht aktiv mitarbeiten können, wenigstens durch ihre Mitgliedschaft die naturwissenschaftliche Erforschung der Heimat und die Vermittlung naturwissenschaftlicher Bildung unterstützen könnten. Möchte unserer Gesellschaft in den nächsten Jahren ein zweiter Bankdirektor Humitzsch erstehen, der es s. Zt. verstanden hat, noch weite brachliegende, geeignete Kräfte unserer Gesellschaft zuzuführen. Es ist wirklich nicht der Wahn, mit einer großen Zahl von Mitgliedern prunken zu wollen, was mich bewegt, etwas ernster auf die Werbung für

unsere Gesellschaft zu pochen. Es ist der Kummer, daß die Forschung bei uns nicht genügend unterstützt werden kann. Der Betrieb unserer Gesellschaft ist immer sehr haushälterisch mit den Mitteln verfahren. Aber es sollten vermehrte Mittel, wie bereits erwähnt, unserem hydrobiologischen Laboratorium in Kastanienbaum zugeführt werden können. Dann sollte auch der Tüchtiges leistenden Prähistorischen Kommission unserer Gesellschaft weit kräftiger von uns geholfen werden. Und der Naturschutz unseres Kantons kann leider von der Luft auch nicht leben: die Sicherung der erratischen Blöcke, die von besonderem wissenschaftlichem Wert sind, die eventuelle Schaffung einer Totalreservation, wie sie schon vor 25 Jahren für unsern Kanton angestrebt wurde usw. können mit akademischen Reden allein nicht ihrem Ziel entgegengeführt werden. Daher mein warmer Appell!

Und noch ein weiteres Ziel sollten wir stark im Auge behalten, nämlich die Erweiterung und zweckmäßigere Unterbringung des Naturhistorischen Museums des Kantons Luzern entweder durch einen Neubau oder durch Unterbringung in einem geeigneten, heute schon existierenden Gebäude. Kanton und Stadt Luzern dürften unsern Ruf in dieser Sache auf die Dauer nicht überhören. Ein nach modernen Prinzipien geschaffenes Natur- und Heimatmuseum, in geeigneten Lokalitäten und an einem bequem zugänglichen Orte untergebracht, wird für Volk und Schulen eine Bildungsstätte ersten Ranges werden und wird auch der Fremdenstadt seine Dienste erweisen.

Ich weiß schon, ich lasse meinen Appell in einer wirtschaftlich recht ungünstigen Zeit ertönen. Aber einmal können wir nichts dafür, daß unsere Gesellschaft gerade jetzt das Anrecht auf ein Jubiläum hat, und Jubiläen sind just der Moment zur besinnlichen Ein- und Auskehr. Sodann darf man für ideale Bestrebungen nach meiner Meinung nie die Frage aufwerfen: ist der Zeitpunkt gerade opportun oder nicht. Es gibt eine Unmenge von Menschen, die auch in der wirtschaftlich günstigsten Zeit nichts für eine ideale Sache übrig haben, und Idealisten sind vielleicht nie nötiger, als wenn materialistische Erwägungen alles überwuchern!

Zum Schlusse möchte ich als langjähriger Präsident Ihrer Gesellschaft all den vielen danken, die in den 75 Jahren in unserer Gesellschaft tätig gewesen sind oder sie unterstützt haben. Der Dank gelte den verblichenen Generationen, er gelte aber auch der jetzigen und vor allem den Mitgliedern, die durch treue Mitarbeit in Vorstand und Kommissionen geholfen haben, die edlen Zwecke und damit das Ansehen unserer Gesellschaft zu fördern. Und diesem Danke möchte ich den Wunsch anschließen, daß vom heutigen Tag an eine neue kräftige Energiewelle auf unsere Gesellschaft überströme, auf daß die vielen Arbeiten, die wir am Wege liegen sehen, ernsthaft angepackt und zu einem guten Ende geführt werden können. Dann bin ich überzeugt, daß in 25 Jahren beim 100jährigen Bestehen unserer Gesellschaft, die Frage, ob sie als 100jährig jung oder alt sei, im gleichen freudigen Sinn beantwortet werden kann, wie wir das heute mit gutem Gewissen tun durften!

Dr. A. Theiler, Prof.

* *

Im Anschluß an die Ausführungen des Präsidenten zur Jubiläumsfeier der Naturforschenden Gesellschaft seien die notwendigsten Daten aus dem Tätigkeitsbereich der Gesellschaft während des Geschäftsjahres 1930/31 festgehalten, wie sie sich aus dem Protokoll der Generalversammlung und dem Jahresprogramm 1930/31 ergeben:

Das Winterprogramm sah folgende Veranstaltungen vor:

Samstag, den 15. November:

Generalversammlung 1929/30 mit den statutarischen Geschäften und einem Vortrag von Herrn *Gutersohn,* Luzern, über: „An heiligen Wassern", mit Bildern.

Samstag, den 13. Dezember:

Vortrag von Herrn Dr. *M. Nachmannsohn,* Nervenarzt, Luzern, über: „Die Biologie des Traumes".

Samstag, den 10. Januar (in der Aula der Kantonsschule):

Vortrag von Herrn Prof. *K. v. Frisch* aus München, über: „Sinnesleben und Sprache der Bienen", mit Lichtbildern und kinematographischen Vorführungen.

Samstag, den 24. Januar:

Vortrag von Herrn Kreisoberförster *Isenegger,* Schüpfheim: „Die Bergzüge des Landes Entlebuch und ihre Bewaldungsverhältnisse", mit Lichtbildern.

Samstag, den 7. Februar:

Vortrag von Herrn Dr. *Stocker-Dreyer,* Luzern: „Reiz und Leben".

Samstag, den 21. Februar:

Vortrag von Herrn Prof. Dr. *M. Düggeli,* von der E. T. H. Zürich, über: „Entstehung und Reifung des Emmentalerkäse", mit Lichtbildern.

Samstag, den 7. März:

Vortrag von Herrn Prof. Dr. *Hans Bachma*nn, Luzern: „Botanisch-biologische Untersuchungen am Rotsee", mit Lichtbildern.

Samstag, den 14. März:

Vortrag von Herrn Dr. *L. Bendel,* dipl. Ingenieur, Luzern: „Die Wunder des Sandkorns", mit Lichtbildern.

Samstag, den 21. März:

Vortrag von Herrn Direktor *Günther,* vom Gaswerk Luzern: „Moderne Methoden der Gaserzeugung", m. Lichtbildern.

Samstag, den 28. März, nachmittags 2 Uhr:

Besichtigung des städtischen Gaswerkes, unter Führung von Herrn Direktor Günther.

Daneben spielte sich der wesentliche Teil der Jahresarbeit naturgemäß in den verschiedenen Kommissionen ab. So konnte der Präsident der Hydrobiologischen Kommission, Herr Prof. Bachmann, über weitere Fortschritte der im Laboratorium Kastanienbaum unternommenen Arbeiten berichten; es handelt sich da um die Untersuchungen von Herrn stud. phil. Anton Birrer über die Rotatorienfauna des Vierwaldstättersees, sowie von Fräulien Spoerry über die Infusorien des Sees. Neu begonnen wurde ferner eine Arbeit von Herrn Dr. H. Weber und stud. A. Birrer über Vergiftung von Wasserorganismen durch Kupfersulfat und Chlor. Durch die prähistorische Kommission unter der Leitung von Herrn

Wilh. Amrein wurden in und um Luzern, unter Mitarbeit von Herrn Dr. L. Bendel und der städtischen Baudirektion Bodenuntersuchungen gemacht, welche ergaben, daß infolge Erhöhung des Seespiegels und des Bodenniveaus Reste alter Siedlungen erst 3—4 m unterhalb der heutigen Wohnstätten zu finden sind. Ferner wurden und werden gegenwärtig noch die Ausgrabungen im Langackerwald bei Horw fortgesetzt. Die Naturschutzkommission endlich hat im Berichtsjahre die Annahme des neuen Jagdgesetzes und die Handhabung des Pflanzenschutzes wirksam gefördert.

Jahresbericht pro 1931/32.

Wieder ist in raschem Fluge ein Jahr der fruchtbaren Tätigkeit unserer Gesellschaft abgelaufen. Es ist nicht lediglich Pflicht des Präsidenten, darüber der Generalversammlung Rechenschaft abzulegen. Ein solcher Rückblick gibt immer Gelegenheit zu einer Gewissenserforschung und zu guten Vorsätzen!

Am Leodegarstag des letzten Jahres, am 2. Oktober, haben wir auf der sonnigen Terrasse von „Fürigen" in bescheidener Weise das 75jährige Bestehen unserer Gesellschaft gefeiert. Es war ein prachtvoller Herbsttag. Im milden Sonnenglanze lagen die Landschaft und der See vor unsern Augen, und in herrlicher Buntheit leuchteten die Buchenwälder. Nur der Pilatus wollte die Falten seines Antlitzes den Naturforschern nicht recht enthüllen! In einem kurzen Rückblick auf die vergangenen 75 Jahre zeigte der Sprechende, wie sich unsere Gesellschaft aus kleinen Anfängen heraus entwickelt hat. Er suchte vor allem an Hand der geleisteten Arbeit zu zeigen, welche Bedeutung unserer N. G. im kulturellen Leben von Stadt und Kanton Luzern zukommt, und er zeigte in einem Blick in die Zukunft, daß und was unserer Gesellschaft naturgemäß noch zu lösen bleibt. Wissenschaftliche Tätigkeit kennt wohl ein Ziel, aber kein Ende! Wo sie einsetzt, tauchen neue Probleme auf.

Die Terrasse von Fürigen war der richtige Ort zu einem Vortrag über „Geologischer Ausblick vom Bürgenstock". Professor Bachmann entledigte sich dieser Aufgabe in seiner bekannten packenden Art. Und eine Reihe von guten Profilen und Karten, und nicht zuletzt die Natur selbst, gaben das nötige Demonstrationsmaterial dazu her und zeigten uns, wie die Wissenschaft allmählich zu einem tiefern und bessern

Erfassen des geologischen Baues unserer engern Gegend gelangte. Diese bescheidene Jubiläumsfeier verschaffte allen Teilnehmern einen gediegenen Genuß, wozu auch das renommierte Hotel auf Fürigen das Seinige beitrug.

Die Jubiläumsfeier war der verheißungsvolle Auftakt zu einer recht ersprießlichen Wintertätigkeit unserer Gesellschaft. Das Ende Oktober herausgegebene Programm sah neun Sitzungen vor, die denn auch restlos in vorgesehener Weise abgewickelt werden konnten. Die Referate fanden vielfach ein derartiges Interesse, daß unser gewohntes Sitzungslokal in der „Krone" mehrmals dem Andrang nur knapp genügen konnte. Es fanden folgende Vorträge statt:

14. November:
Vortrag von Herrn Professor Dr. *Hans Bachmann:* „Botanisch-biologische Untersuchungen am Rotsee".

5. Dezember:
Vortrag von Herrn Prof. Dr. *Arnold Heim,* Zürich: „Gebirgsbau und Landschaft von Yangtsekiang zum tibetischen Randgebirge".

19. Dezember:
Vortrag von Fräulein Dr. med. *Helene Kloß:* „Krankheitsdiagnosen durch Gewebsuntersuchung".

9. Januar:
Vortrag von Herrn Dr. phil. *Franz Rösli,* Geologe: „Die Geologie im Dienste der amerikanischen Erdölindustrie".

23. Januar:
Vortrag von Herrn Dozent Dr. med. *Hans Brun,* über: „Die biologischen Gesetze der Wundheilung".

13. Februar:
Vortrag von Herrn Dr. rer. nat. *Josef Kopp,* Geologe: „Expeditionsleben in Südsumatra".

27. Februar:
Kleinere Mitteilungen und Demonstrationen: Herr Dr. *Weber,* Sekundarlehrer in Kriens: „Regeneration bei einigen Wirbellosen", mit Mikroprojektionen. Herr Prof. *Bachmann:* „Pelorienbildung bei Digitalis". Herr Dr.

Josef Kopp: „Erfolgreiche Wünschelrutenversuche von Geologen und Ingenieuren. Herr Dr. *Theiler:* „Demonstration und Erklärung einer neuen Viscosetafel und Werdegang der Viscoseseide.

5. März:

Göthefeier im Schweizerhofsaal in Verbindung mit der Lyceistenvereinigung.

12. März:

Vortrag von Herrn Dr. *W. Engeler,* Vorsteher des Stammzuchtbureaus für das schweizerische Braunvieh: „Die angewandte Vererbungsbiologie im Dienste der Haustierzüchtung".

Die Göthefeier, die gemeinsam mit der Vereinigung ehemaliger Luzerner Lyceisten veranstaltet wurde und im stimmungsvollen Saale des Hotels Schweizerhof stattfand, war entschieden würdig des großen Dichters und Naturforschers Göthe. Durch die beiden Redner, Herrn Prof Bühlmann und Herrn Prof. Bachmann, gewann man ein einheitliches Bild dieses gewaltigen Menschen. Ilona Durigo, die gefeierte Sängerin, zauberte in den Götheliedern von Schubert und Schöck eine weihevolle Stimmung hervor.

So war denn die Vortragstätigkeit im abgelaufenen Winter eine in jeder Beziehung sehr ersprießliche und erfreuliche. Sozusagen alle Vorträge waren von Lichtbildern begleitet, wobei sich unser als Epidiaskop und Diaskop verwendbare Liesegangapparat sehr bewährte.

Bei Gelegenheit der Jubiläumsfeier erschien das XI. Heft unserer „Mitteilungen", unter der Redaktion von Herrn Prof. Bachmann. Es enthält im geschäftlichen Teil außer den üblichen Jahresberichten, einem Verzeichnis der im Schriftenaustausch erhaltenen Literatur und einem Mitgliederverzeichnis zwei Nekrologe auf die beiden hochverdienten Mitglieder unserer Gesellschaft: Prof. Dr. P. Emmanuel Scherer, Sarnen, und Dr. med. Fritz Schwyzer, Kastanienbaum. Der wissenschaftliche Teil beginnt mit dem III. Teil der Geschichte der Naturforschenden Gesellschaft Luzern für die Jahre 1895/1930, verfaßt vom Präsidenten. Es wurde in dieser Arbeit versucht,

nach Materien geordnet, die Hauptlinien der Tätigkeit unserer Gesellschaft aufzuzeigen, um so schließlich die Bedeutung derselben im kulturellen Leben unserer Heimat ins rechte Licht zu rücken. Die dem Bande beigegebene Hauptarbeit von Anton Birrer von Zell ist betitelt: „Die Rotatorienfauna des Vierwaldstättersees und ihre Oekologie". Sie ist im hydrobiologischen Laboratorium in Kastanienbaum unter der Leitung von Prof. Bachmann durchgeführt worden und stellt einen interessanten wertvollen Beitrag zum Studium der Rädertierchen dar. Von welcher Bedeutung solch systematisch durchgeführte Studien sein können, geht schon daraus hervor, daß dem Verfasser in unserm See der Nachweis von 132 Arten und Varietäten glückte, wovon 124 für das Beobachtungsgebiet neu waren.

Die Tätigkeit unserer Gesellschaft erschöpft sich bekanntlich nicht in Vorträgen und Publikationen. Wohl ebenso wichtig ist die Arbeit in den Kommissionen. Ueber deren Tun im abgelaufenen Jahr soll nachher gesondert kurz referiert werden.

Im abgelaufenen Jahre sind uns folgende Mitglieder durch den Tod entrissen worden:

Ehrenmitglied Frau *Amrein-Troller* vom Gletschergarten,
und die Mitglieder:

Herr *Walter Pfyffer,* a. Kantonsingenieur,
Herr *F. Bell,* Ingenieur,
Herr *W. Labhardt,*
Herr Dr. med. *S. Stocker-Sidler,*
Herr *Adolf Stutz,* Generalagent,
Herr *R. Zurlinden.*

Die ehrwürdige Dame, Frau Amrein-Troller, ist im Jahre 1905 zum Ehrenmitglied unserer Gesellschaft proklamiert worden wegen ihrer wertvollen Mithilfe zum Gelingen der damaligen Jahresversammlung der S. N. G. in Luzern. In dieser Verleihung der Ehrenmitgliedschaft dokumentierte schon 1905 unsere Gesellschaft, daß sie die wertvollen Dienste schätze, welche die Leitung des Gletschergartens der Wissenschaft erwies. Die verstorbenen Mitglieder haben alle, ein jedes in

seiner Art, unserer Gesellschaft ihre Dienste geleistet. Sie seien ihnen hier herzlich verdankt!

Unsere Gesellschaft zählte per 31. Dezember 1931 291 Mitglieder, wovon 12 Ehrenmitglieder sind. Wir müssen einen Verlust von 8 Mitgliedern durch Austritt beklagen. Wenn auch in einer Zeit der materiellen Sorgen Austritte nicht zu vermeiden sind, so muß anderseits doch gesagt werden, daß ein angemessener Mitgliederbestand schon vom Standpunkt der Finanzen als auch für eine wissenschaftliche Gesellschaft ein unbedingtes Desiderat darstellt. Immer wieder müssen wir unsere Mitglieder darauf aufmerksam machen, daß es noch eine Menge Persönlichkeiten in Stadt und Kanton gibt, deren Namen unsere Mitgliederliste ehrenvoll zieren würden, und deren Mitarbeit unserer Gesellschaft herzlich willkommen wäre.

Alles überblickend ist zu sagen, daß wir am Ende eines recht erfolgreichen Gesellschaftsjahres stehen. Der Zielsetzung in unsern Statuten „Förderung der naturwissenschaftlichen Kenntnisse der Mitglieder durch gegenseitige Belehrung, Erweiterung, Ausbreitung und Anwendung dieser Kenntnisse zum Nutzen des Vaterlandes“ ist in erfreulicher Weise nachgelebt worden, und es bleibt dem Präsidenten nur die angenehme Pflicht, allen zu danken, die irgendwie zur Erreichung des Zieles beigetragen haben.

Luzern, den 19. Juni 1932.

Dr. A. Theiler, Prof.

Jahresbericht 1932/33.

Wie im einzelnen Menschenleben Zeiten hoher Betriebsamkeit mit solchen ruhiger Arbeit oder gar der Stagnation sich ablösen können, so auch im Leben einer Gesellschaft. Im abgelaufenen Jahr hatte unsere Gesellschaft wohl nicht Hochkonjunktur, aber auch nicht Baisse. Ihr Leben spielte sich in den bewährten Formen ab, sodaß wir wohl von einem Jahr ruhigen Gedeihens sprechen können.

Nachdem die letztjährige Generalversammlung, verbunden mit einer Besichtigung des Landessenders in Münster, den sichtlichen Gefallen der Mitglieder gefunden hatte, wurde im November die gewohnte Wintertätigkeit mit einem interessanten Sitzungsprogramm wieder aufgenommen. Das Programm sah 11 Sitzungen vor. Es konnte im Großen und Ganzen eingehalten werden. Doch war wegen Krankheit eines Referenten eine Verschiebung nötig, und der am Schlusse vorgesehene Vortrag von Herrn Dr. med. Düring über „Neue Wege der Magenwanduntersuchung" ist auf den nächsten Herbst verschoben worden. So wickelte sich denn das Sitzungsprogramm in folgender Weise ab:

19. November:
   Vortrag von Herrn *A. Schifferli,* Vorsteher der Vogelwarte Sempach: „Der Star und sein Zug".

3. Dezember:
   Vortrag von Herrn Zahnarzt Dr. *Paul Felber:* „Der tote Zahn als Ursache und Herd für ernste Erkrankungen einzelner Organe oder des ganzen Körpers, Zahninfektionen".

17. Dezember:
   Vortrag von Herrn Dr. phil. *H. Gamma,* Sursee: „Der Saftstieg in den Pflanzen".

14. Januar:
Vortrag von Herrn Dr. med. *Robert Widmer:* „Ueber die Physiologie der Halsmandeln".

28. Januar:
Vortrag von Ehrenmitglied Prof. Dr. *M. Düggeli,* Zürich: „Welche Faktoren sind bei der Bildung unserer Böden tätig?"

11. Februar:
Vortrag von Herrn Dr. phil. *Weber,* Sekundarlehrer in Kriens: „Natürliche und experimentelle Mißgeburten bei Wirbeltieren und beim Menschen".

18. Februar:
Vortrag von Herrn Dr. rer. nat. *A. Birrer,* Assistent am hydrobiologischen Laboratorium in Kastanienbaum: „Produktionsbiologische Probleme eines Gewässers".

4. März:
Vortrag von Herrn Dr. med. *Otto Diem:* „Ueber den elektrischen Unfall".

18. März:
Kürzere Referate von Herrn Dr. *Josef Kopp,* Geologe in Ebikon: „Vulkantypen auf den Sundainseln", und von *L. Akesson-Amrein* in Luzern: „Ein Linné-Jubiläum".

1. April:
Vortrag von Herrn Dr. med. *C. Meili:* „Der menschliche Blutdruck und seine krankhaften Veränderungen, mit spezieller Berücksichtigung des Hochdrucks".

Die Mehrzahl der Sitzungen war gut bis sehr gut besucht. Dank der Liberalität unserer Gesellschaft fanden sich immer viele Gäste ein, sodaß schon dadurch der Zweck unserer Gesellschaft, der eine Förderung und Propagierung der naturwissenschaftlichen Kenntnisse weiterer Kreise vorsieht, reichlich angestrebt wird. Andere Vorträge fanden vielleicht wieder weniger Interesse bei der Allgemeinheit. Wenn vielleicht zu einer weitern Belebung der Vortragstätigkeit noch etwas geschehen könnte, so wäre es allenfalls die vermehrte Heranziehung von prominenten auswärtigen Referenten.

Die Tätigkeit einer wissenschaftlichen Gesellschaft liegt bekanntlich nur zum Teil in Vorträgen begründet. Ein intensives Schaffen spielt sich in den Kommissionen ab. Wenn nun auch nachher gesondert über diese Arbeit referiert werden wird, so möchte ich doch nicht unterlassen, im Präsidialbericht kurz darauf einzugehen. Es ist ein freudiges Leben, das unsere drei Kommissionen durchpulst. Die Prähistorische Kommission unter Leitung von Herrn W. Amrein schaut zurück auf ihre großartigen Erfolge in der Ausgrabung der neolithischen Sidlungen im Wauwilermoose, und schon hat sie sich vorgenommen, in großzügiger Weiterarbeit im kommenden Sommer das angefangene Werk zu einem guten Ende zu führen. Die Naturschutzkommission, unter Leitung von Herrn Muheim, ist anhaltend bemüht, den Naturschutzgedanken in unserem Kanton immer mehr zu propagieren. So hat sie erst letzten Monat mit Unterstützung des kantonalen Erziehungsdepartementes die Schulen des Kantons Luzern zur Abhaltung eines II. Natur- und Heimatschutztages ermuntert. Die Hydrobiologische Kommission unter dem Präsidium von Herrn Professor Dr. Bachmann ist bestrebt, das Laboratorium in Kastanienbaum immer besser auszubauen. Sie sucht es immer mehr für die Lösung von Fragen zur Verfügung zu stellen, die fischerei- und damit volkswirtschaftlich von Bedeutung sind. So spielt sich im Stillen in diesen Kommissionen ein reiches Leben ab, befruchtet durch die initiative Tätigkeit ihrer Präsidenten und unter treuer Mithülfe der übrigen Mitglieder. Allen Kommissionen, ihren Leitern und Mitgliedern gilt der warme Dank der Gesellschaft!

Eine Publikation in Form unserer aperiodisch erscheinenden „Mitteilungen“ ist dieses Jahr nicht herausgekommen. Die großen Kosten, die die Herausgabe eines Bandes jeweilen verursacht, verlangt immer nach einer finanziellen Atempause. In 1—2 Jahren können wir wohl wieder die nötigen Mittel für einen weitern Band bereitstellen. Zu groß dürfen die Intervalle in der Herausgabe unserer „Mitteilungen“ nicht sein, soll der Tauschverkehr, den wir mit über 150 wissenschaftlichen Gesellschaften des In- und Auslandes pflegen, nicht ins Stocken geraten.

Die Mitgliederzahl ist im abgelaufenen Jahr von 294 auf 304 gestiegen und damit das dritte Hundert wieder überschritten. Von diesen 304 Mitgliedern sind es 11 ehrenhalber; 293 sind ordentliche Mitglieder, wie sie nach unsern Statuten tituliert werden. Durch den Tod haben wir im abgelaufenen Jahr das Mitglied *Jakob Schmidt,* Sekundarlehrer, verloren, dem wir ein dankbares Andenken bewahren wollen. Wenn auch die Zahl von 300 Mitgliedern für unsern Kanton als recht ansehnlich bezeichnet werden darf und unsere Gesellschaft unter ihren Schwestergesellschaften in der Schweiz eine der mitgliedstärkern vorstellt, so wollen wir uns doch nicht verhehlen, daß die wirtschaftliche Krise zu Austritten und damit zum Rückgang der Finanzen führen könnte. Ohne Geld kann aber auch die reinste Wissenschaft nicht leben, und gerade für die fruchtbare Arbeit in den Kommissionen sollten vermehrte Mittel zur Verfügung gestellt werden können. Daher geht an unsere Mitglieder die dringende Bitte, geeignete Persönlichkeiten auf unsere Gesellschaft aufmerksam zu machen und sie zum Beitritt in diese zu bewegen.

Mit warmem Danke an die Mitglieder des Vorstandes, an die Rechnungsrevisoren, an die Mitglieder der Kommissionen und an alle Mitglieder der Gesellschaft möchte ich den Bericht schließen und der Hoffnung Ausdruck verleihen, daß der vornehme Zweck: „Förderung der naturwissenschaftlichen Kenntnisse ihrer Mitglieder durch gegenseitige Belehrung, Erweiterung, Ausbreitung und Anwendung dieser Kenntnisse zum Nutzen des Vaterlandes“ immer mehr in ihr Wirklichkeit werde!

Dr. A. Theiler, Prof.

Jahresbericht 1933/34.

Nicht um zu prunken, sondern um Rechenschaft abzulegen von der Arbeit eines Gesellschaftsjahres, hat der Präsident im Namen des Vorstandes jedes Jahr vor der Generalversammlung die wichtigsten Arbeiten zusammenfassend darzustellen.

Mit Genugtuung denken wir an die Generalversammlung des letzten Jahres zurück, die im freundlichen Weggis an einem etwas launischen Junisonntag stattfand, der uns Sonnenschein und strömenden Regen beschied. Herr Zahnarzt Dr. *Felber* erzählte uns anhand einer Fülle von Lichtbildern von seiner Wanderung durch Lappland und vermittelte uns mit warmen Worten, die ein tiefes Erleben jener Fahrt fühlen ließen, ein anschauliches Bild von Natur, Land und Leuten.

Das Winterprogramm sah 9 Veranstaltungen vor, von denen 8 wie vorgesehen, durchgeführt werden konnten. Es wickelte sich folgendermaßen ab:

Samstag, den 14. Oktober, nachmittags:

Exkursion zur Besichtigung der Ausgrabungen im Wauwilermoos. Bekanntlich hat unsere Prähistorische Kommission die im Vorjahre mit so großem Erfolg begonnenen Ausgrabungen des neolithischen Pfahlbaudorfes Egolzwil II im letzten Sommer glücklich zu Ende geführt. Dazu wurde eine mesolithische Siedlung bei Schötz aufgedeckt. Es lag daher genügend Grund vor, um auch letzten Herbst wieder eine Besichtigung durch unsere Gesellschaft zu arrangieren. Sie war gut besucht und verschaffte den Teilnehmern unter der bewährten Leitung von Herrn Prof. Dr. *Reinerth* wertvolle neue Einblicke in die Urgeschichte unseres Landes.

Samstag, den 18. November:

Vortrag von Herrn *J. Baltensperger,* Eidg. Vermessungsdirektor, Bern: „Die Grundbuchvermessung und Güterzusammenlegung der Schweiz, mit besonderer Berücksichtigung der modernen Aufnahmeverfahren". — Die stattliche Versammlung folgte mit größtem Interesse den Ausführungen des Referenten, der von leitender Stelle aus berufen war, über dieses große und volkswirtschaftlich höchst wichtige schweizerische Werk unter Zugrundelegung eines enormen Veranschaulichungsmateriales zu uns zu sprechen.

Samstag, den 9. Dezember:

Vortrag von Herrn Dr. *E. Gäumann,* Professor an der E. T. H. in Zürich: „Ueber Pflanzenkrankheiten", mit Demonstrationen. — Der Referent hat uns den wesentlichen Inhalt seines an der Jahresversammlung der S. N. G. in Altdorf gehaltenen Vortrages „Neuere Erfahrungen auf dem Gebiet der pflanzlichen Immunitätslehre" geboten, und zwar in einer Weise, welche die Versammlung für die äußerst exakten Methoden und die vorsichtigen Schlußfolgerungen begeisterte.

Samstag, den 19. Januar:

Vortrag von Herrn Prof. Dr. *M. Ros,* Direktor der Eidgenössischen Materialprüfungsanstalt in Zürich: „Materialprüfung und Erfahrung", mit Lichtbildern. Waren frühere Vorträge des verehrten Mitgliedes unserer Gesellschaft in erster Linie rein theoretisch gehalten und daher nur dem mathematisch Durchgeschulten in allen Teilen verständlich, so wurde nun hier gezeigt, wie Materialprüfung und nachfolgende Erfahrung zusammen arbeiten müssen, um für die Zukunft zu gültigen Schlüssen zu kommen.

Samstag, den 3. Februar:

Vortrag von Herrn Dr. phil. *Karl Amberg,* Apotheker in Engelberg: „Das neue schweizerische Arzneibuch", mit Demonstrationen. — Unser Mitglied Dr. Amberg, der in sich den Apotheker und Botaniker vereinigt, wußte

in einem, von vielen Demonstrationen begleiteten Referat die bedeutenden Fortschritte, welche die Pharmocopoea Helvetica V. bringt, ins rechte Licht zu setzen.

Samstag, den 17. Februar:

Vortrag von Herrn Dr. *P. Arbenz,* Professor an der Universität Bern: „Geologisches aus Obwalden", mit Lichtbildern. — Der glänzend besuchte Vortrag, an dem auch einige Mitglieder und Gäste aus Engelberg teilnahmen, barg unter seinem bescheidenen Titel die Ergebnisse von bald 30jährigen geologischen Forschungen, hauptsächlich im Gebiete von Engelberg. Anhand von vortrefflichen Lichtbildern verstund es der Referent, den ganzen geologischen Aufbau des Landes Unterwalden, von der Molasse bis zum Aarmassiv instruktiv und klar nahe zu bringen.

Samstag, den 3. März:

Vortrag von Herrn Prof. Dr. *H. Reinerth* aus Tübingen, Leiter der Ausgrabungen im Wauwilermoose: „Die Ausgrabungen im Pfahldorf Egolzwil, neue Methoden und Ergebnisse der Pfahlbauforschung", mit Lichtbildern. — In diesem, in der Aula der Kantonsschule in breiter Oeffentlichkeit veranstalteten Vortrag, gab nun der verdiente Forscher gewissermaßen einen Rechenschaftsbericht über die enorme Arbeit, die von ihm und der prähistorischen Kommission in den letzten beiden Jahren im Wauwilermoos geleistet worden ist. Eine Fülle von Lichtbildern machte vor allem auch mit den wichtigsten Funden bekannt. Der Vortrag stellte die Ausgrabungen von Wauwil in den Rahmen der bis anhin in Mitteleuropa erzielten Ergebnisse urgeschichtlicher Forschung.

Samstag, den 24. März:

Vorträge über: „Die geologische Neuaufnahme von Luzern und Umgebung", gehalten von den Geologen Dr. *L. Bendel,* Ingenieur, und Dr. *Josef Kopp,* mit Demonstrationen. — Die geologische Neukartierung von Luzern und Umgebung im Maßstab von 1:25 000, durch die beiden genannten Geologen, steht vor ihrem Abschluß.

Es war daher gegeben, daß unsere Gesellschaft von ihren beiden Mitgliedern selber über diese Ergebnisse im Zusammenhang orientiert wurde. Dabei befaßte sich Herr Dr. Bendel ganz besonders mit den technisch-geologischen Problemen, die ihm als Ingenieur besonders in den Weg traten, während Herr Dr. Kopp das rein Geologische, Stratigraphische und Tektonische aus seinem Aufnahmegebiet erläuterte.

Der auf den 17. März vorgesehene Vortrag von Herrn Prof. Dr. *Bachmann* konnte wegen anderweitiger Besetzung unseres Sitzungslokales nicht stattfinden. An dessen Stelle sprach der Referent heute über: „Das Schwebeproblem des Phytoplanktons".

Letzten Sonntag sodann erfüllten wir auf dem Seeboden, oberhalb Küßnacht, eine uns liebe Ehrenpflicht, indem unsere Gesellschaft auf dem 56 m^3 großen Gotthardgranitfündling, der vor 40 Jahren durch das vereinte Bemühen der Herren Trutmann und Professor Albert Heim vor dem Untergang gerettet werden konnte, eine Bronzetafel anbringen ließ, die es mit einem bescheidenen Akte einzuweihen galt. Nun wird der schöne Erratiker für alle Zukunft ausdrücklich als Albert Heim-Stein und mit dem Spruch „Am Gotthard verladen, vom Gletscher gebracht, halt über dem grünenden Land ich hier Wacht", das Andenken unseres hochverehrten Ehrenmitgliedes, dieses hervorragenden Schweizergeologen, festhalten und den Wanderer an den idealen Gedanken des Naturschutzes erinnern.

Ueber die Tätigkeit in unsern Kommissionen: Hydrobiobiologische, Prähistorische und Naturschutzkommission, wird nachher gesondert referiert werden. Hier soll zusammenfassend nur gesagt werden, daß auch im abgelaufenen Jahr in diesen Kreisen reges wissenschaftliches Leben pulsierte, das vielfach von schönsten Erfolgen begleitet war und der Tätigkeit der Kommissionspräsidenten und der weitern Mitglieder ein schönes Zeugnis für ihre Initiative und Arbeitsfreudigkeit ausstellt.

Trotz der wirtschaftlichen Krise scheint die Herausgabe von wissenschaftlichen Periodica noch nicht ins Stocken

gekommen zu sein. Wenigstens ging unser Tauschverkehr mit über 150 in- und ausländischen Gesellschaften in normaler Weise auch während des vergangenen Jahres vor sich. Wir selber haben letztes Jahr keine „Mitteilungen“ herausgegeben, doch steht das Erscheinen eines neuen XII. Heftes noch für dieses oder sicher für den Anfang des nächsten Jahres in Aussicht.

Eine Frage, die unsere Gesellschaft, wie Sie wissen, schon früher interessierte und immer wieder interessieren muß, ist die Frage der Verlegung des Naturhistorischen Museums des Kantons in passende und für eine weitere Zukunft ausreichende Räumlichkeiten. Nachdem nun der Kasernenneubau auf der Allmend im Verlaufe des Jahres beendet sein wird, dürfte die Frage, was mit der alten Kaserne zu geschehen habe, doch bald endgültig gelöst werden. Hoffen wir, daß endlich der Moment gekommen sei zur Schaffung eines für Kanton und Stadt würdigen Natur- und Heimatmuseums.

Vor einem Jahr hatte unsere Gesellschaft 304 Mitglieder. Durch Austritt verlor sie 9, durch Tod 6 Mitglieder; anderseits wurden 7 neue Mitglieder aufgenommen, sodaß wir heute einen Bestand von 296 Mitgliedern nachweisen können. Es sind uns seit Jahresfrist folgende Mitglieder durch den unerbittlichen Tod entrissen worden:

Herr *Häfelin,* Direktor der Kantonalbank Luzern,
Herr Dr. h. c. *Roman Abt,* Luzern,
Herr Dr. h. c. *Theodor Bell,* Kriens,
Herr Dr. *Hermann Christ,* Riehen bei Basel, Ehrenmitglied seit 1904,
Herr *Alfred Schifferli,* Leiter d. Schweiz. Vogelwarte, Sempach.

Alle diese Herren haben, jeder in seiner Art, unserer Gesellschaft ihre Dienste geleistet, wofür ihnen herzlich gedankt sei. Es sei mir aber gestattet, zwei Namen besonders hervorzuheben. Einmal Dr. Hermann Christ, der im patriarchalischen Alter von beinahe 100 Jahren in geistiger Rüstigkeit von der Erde Abschied nahm. Dr. Christ war nicht nur dem Alter, sondern auch dem Range nach das älteste aller unserer Ehrenmitglieder. In ihm betrauern wir den hervorragenden Botaniker und den Begründer der schweizerischen Pflanzen-

geographie. Einen schweren Verlust hat unsere Gesellschaft in den letzten Tagen durch den tragischen Tod von Herrn Alfred Schifferli in Sempach erlitten. Während wir auf dem Seeboden ob Küßnacht weihevoll den Albert Heimstein seiner Bestimmung übergaben, rang der eifrige Ornithologe bereits mit dem Tode, zu dem er infolge einer unscheinbaren Infektion innerhalb vier Tagen geführt wurde. Alfred Schifferli war der Typus des rührigen Autodidakten, der sich selbständig schon in jungen Jahren in die Lehre von der Vogelwelt eingearbeitet hatte und darin unermüdlich tätig war. Wiederholt hat er mit warmen Worten in unserem Kreise von seinen Vögeln und vor allem auch von der von ihm geleiteten Schweizerischen Vogelwarte gesprochen. Und vor allem auch unsere Naturschutzkommission erleidet einen schweren Verlust, galt doch sein ruhiges, stets abgewogenes Wort in dieser Kommission sehr viel.

Meine Damen und Herren! Es ist der 19. und letzte Jahresbericht, den ich als Präsident unserer Naturforschenden Gesellschaft Ihnen vorzulegen habe. Es ist der Moment zum Rücktritt gekommen, nachdem ich, zusammen mit 6 Jahren Aktuariat, 25 Jahre in der engern Leitung der Gesellschaft mitgearbeitet habe. Nicht daß ich meine bescheidenen Kräfte der mir lieben „Naturforschenden“ entziehen möchte, aber es ist wünschenswert im Interesse der Gesellschaft selber, daß ein neuer Mann mit neuen Ideen an die Spitze tritt. Jeder Mensch ist eine einmalige Erscheinung. Für die Leitung einer Gesellschaft wird er bei gutem Willen eine zeitlang sein Bestes hergeben können. Aber er wird sich früher oder später in seinem Ideengehalt erschöpfen, und dann wird seine Tätigkeit zu einer Art Routine. Das soll aber bei einer wissenschaftlichen Gesellschaft, und gar bei einer naturforschenden Gesellschaft, unbedingt vermieden werden.

Ich möchte keinen langen Rückblick halten über die 19 Jahre, da ich die Ehre hatte, das Präsidium unserer Gesellschaft zu führen. Wer sich darum interessiert, was unsere Gesellschaft bis 1931 geleistet hat, mag die vom Sprechenden verfaßte Geschichte der Naturforschenden Gesellschaft Luzern in den letzten 35 Jahren, die er bei Anlaß des 75jährigen

Jubiläums geschrieben hat, nachlesen. Aber eins sei mir gestattet! Den herzlichen Dank möchte ich abstatten allen Mitgliedern, daß sie mir ihr Vertrauen so lange schenkten. Anderseits gilt mein Dank all den Mitgliedern im engern und weitern Vorstand, den bereits verstorbenen, mit denen ich noch zusammenarbeitete, und den noch unter uns weilenden. Insbesondere aber fühle ich mich außerordentlich verpflichtet, meinem lieben Kollegen und Freunde, Herrn Prof. Dr. H. Bachmann, dem frühern Präsidenten und jetzigen Vizepräsidenten unserer Gesellschaft. Mit ihm zusammen, dem stets initiativen und weitausschauenden Mentor unserer Gesellschaft, war es für mich ein großer Genuß und eine dankbare Arbeit, in engstem Einvernehmen für die Ziele unserer Gesellschaft zu arbeiten. Ihm gilt mein ganz besonderer und warmer Dank!

Eine naturforschende Gesellschaft hat kulturelle Arbeit zu leisten. Freilich ist es einer solchen Vereinigung in einer wissenschaftlichen Provinzstadt, da ihr selten genügend Kräfte zur Verfügung stehen werden, nicht im entfernten möglich, für die eigentliche Erforschung der Natur auch nur annähernd das zu leisten, was ihre Schwestergesellschaften in den Universitätsstätten in so reichem Maße vollbringen. Immerhin wird das getan, was mit den bescheidenen Kräften und Mitteln möglich ist. Die Tätigkeit in unsern wissenschaftlichen Kommissionen und die stattlichen 11 Bände unserer „Mitteilungen“ geben immerhin Zeugnis von dem, was unsere Gesellschaft in dieser Hinsicht zu leisten vermochte. Doch haben wir noch eine andere Aufgabe zu erfüllen: unsere Gesellschaft hat von jeher mit vielen ihrer Vorträge eine Popularisierung der Naturwissenschaften im besten Sinne des Wortes erstrebt und darin für Stadt und Kanton Bedeutendes geleistet. So ist sie ihrer Zielsetzung: „Förderung der naturwissenschaftlichen Kenntnisse ihrer Mitglieder durch gegenseitige Belehrung, Erweiterung, Ausbreitung und Anwendung dieser Kenntnisse zum Nutzen des Vaterlandes“ stets treu geblieben und wird fürderhin das ihr besonders Zukommende in der kulturellen Arbeit unserer engern Heimat leisten, wenn der Vorstand die Unterstützung einer verständnisvollen Mitgliedschaft findet.

Dr. A. Theiler, Prof.

Jahresbericht 1934/35.

Vor einem Jahre ist Ihr damaliger verdienter Präsident Herr Prof. *Theiler* von der Leitung der Gesellschaft zurückgetreten und hat sein Amt in die Hände des derzeitigen Berichterstatters gelegt. Wenn ich heute beim Rückblick feststellen kann, daß dieses Jahr meiner Amtsführung ein Jahr erfreulicher und loyaler Zusammenarbeit war, so möchte ich das darauf zurückführen, daß Ihr früherer Präsident mir sein „Erbe" in bester Verfassung hinterlassen hat, und daß ich mich der verständnisvollen Mitarbeit meiner Herren Vorstandskollegen erfreuen durfte. Aber auch die weiteren Mitglieder der Gesellschaft haben durch Beiträge und durch guten Besuch unserer Veranstaltungen das Ihrige zum Gelingen beigetragen.

Die erforderliche Einarbeitungszeit des Präsidenten brachte es mit sich, daß bis nach den Sommerferien 1934 keine weiteren Veranstaltungen getroffen wurden. Im September fand dann die 50-Jahrfeier des Bestehens der schweizerischen geologischen Gesellschaft statt, wozu Ihr Präsident und Vize-Präsident als Vertreter der Naturforschenden Gesellschaft eingeladen wurden. Der Anlaß, der zahlreiche schweizerische Geologen, aber auch Geologen aus vielen europäischen und außereuropäischen Ländern nach Luzern brachten, nahm einen äußerst harmonischen Verlauf. Gemäß Beschluß Ihres Vorstandes wurden zum Bankett die Luzerner Singmeitschi und Hans Indergand verpflichtet. Unsere Gesellschaft stiftete damit einen kleinen Beitrag zur Unterhaltung. Zur Erinnerung an die gelungene Tagung haben wir nachher von der schweizerischen geologischen Gesellschaft den neuen schweizerischen geologischen Führer geschenkt erhalten, welches wertvolle Werk wir der geologischen Gesellschaft auch heute nochmals herzlich verdanken.

Anfangs November begannen sodann unsere wissenschaftlichen Sitzungen. Es wurde folgendes Programm zur Abwicklung gebracht:

10. November:
Vortrag von Herrn *Lucas Stähelin,* Basel: „Tahiti und die Marquesasinseln", mit Lichtbildern.

24. November:
Vortrag von Herrn Prof. *Kohlschütter* in Bern: „Prinzipien und Probleme der natürlichen Stoffgestaltung", Lichtbilder.

15. Dezember:
Vortrag von Herrn Dr. *Masarey,* Basel: „Der Vogelzug in den Schweizeralpen und der heutige Stand seiner Forschung", mit Lichtbildern und Film.

12. Januar:
Vortrag von Herrn Dr. *Weber,* Kriens: „Das Werden der Wirbeltiergestalt vom Ei bis zu den ersten Organen", Lichtbilder und Mikroprojektionen.

24. Januar:
Vorträge der Herren Dr. *G. v. Deschwanden,* Direktor der kantonalen Krankenanstalt und Dr. *R. Spörry,* Tierarzt, Luzern: „Die Bang'sche Krankheit".

9. Februar:
Vortrag von Herrn Prof. *Buxdorf,* Basel: „Eine Reise in den Cordilleren von Peru", Lichtbilder.

23. Februar:
Vortrag von Herrn *Lorenz Fischer,* Luzern: „Geophysikalische und wirtschaftsgeographische Studien über das Fontannengebiet".

9. März:
Vortrag von Herrn Dr. *H. Wolff,* Luzern: „Die Bedeutung der Wurzelpilze für die Entwicklung der einheimischen und tropischen Orchideen", Projektionen.

23. März:
Vortrag von Herrn Dr. *F. Adam,* Luzern: „Ueber Brutpflege bei Fischen", Lichtbilder.

6. April:

„Kleine Mitteilungen“ von Herrn

Prof. *Bachmann* über: „Neuere geologische Karten“,

A. Ehrler über: „Ephemeriden aus dem Lötschental“,

Dr. J. Kopp über: „Petrolvorkommnisse in der Schweiz“.

Es wurden also insgesamt 10 Sitzungen und dazu 5 Vorstandssitzungen abgehalten.

Im Verlaufe des letzten Winters sind durch Ihren Vorstand die Fachgruppen ins Leben gerufen worden. Sie bezwecken eine Belebung der Gesellschaftstätigkeit und sollen allen Mitgliedern, welche sich auf besondern Wissensgebieten intensiver beschäftigen wollen, offenstehen. Durch eine Aenderung unseres Winterprogramms ist ein Entgegenkommen in diesem Sinne nicht möglich, denn dieses soll möglichst allen Mitgliedern etwas bieten und hat daher tunlich vielseitig zu sein. Die Form unseres Winterprogramms hat sich denn auch in vielen Jahrzehnten bewährt.

Die Bildung dieser Fachgruppen hat gezeigt, daß die Freude an naturwissenschaftlicher Weiterbildung bei unsern Mitgliedern erfreulich groß ist, auch wenn sie nicht professionelle Naturwissenschaftler sind. Die Zahl der Anmeldungen hat unsere Erwartungen übertroffen. Die Aufgabe, das Leben in diesen Gruppen nun zu formen, haben wir den Herren Fachgruppenleitern übertragen, denen damit das Vertrauen bekundet wurde, daß sie ihre Aufgabe zu einem guten Ende führen werden. Ein wesentliches Moment zum Gelingen der Sache besteht natürlich darin, daß sich die Mitglieder an den Fachgruppen möglichst beteiligen, und daß die Angemeldeten die von den Gruppenleitern und den Referenten mit großen Zeitopfern vorbereiteten Vorträge, Exkursionen und Diskussionsabende recht zahlreich besuchen. Ueber den Erfolg der Fachgruppen läßt sich natürlich heute noch kein abschließendes Urteil gewinnen. Sie haben sich ja erst gebildet. Schöne Anfänge sind bereits gemacht. Trotzdem werden sie dasjenige noch aus sich heraus entwickeln müssen, was ihnen dauernden Bestand garantieren soll. Deshalb bitte ich alle Beteiligten, vorab natürlich die Herren Gruppenleiter, ihren erfreulichen

Eifer wachzuhalten und zu bedenken, daß sie etwas Neues aufbauen helfen.

Von den bisher abgehaltenen Anlässen der Fachgruppen seien erwähnt eine Exkursion der Fachgruppe für Urgeschichte, gemeinsam mit der prähistorischen Kommission, unter Leitung von Herrn *W. Amrein* nach Brugg und Fricktal, und eine Exkursion der Gruppe für Biologie unter Leitung von Herrn Dr. *Wolff* ins Mauenseegebiet. Die prähistorische Exkursion führte zunächst in das interessante Vindonissamuseum in Brugg, das eine sehr reichhaltige Sammlung aller Funde aus der Römersiedlung Vindonissa enthält. Das Museum, das von der Gesellschaft „Pro Vindonissa" gegründet wurde und unterhalten wird, stellt grundsätzlich nur Funde von Vindonissa aus. Nach Besichtigung des Museums und des Amphitheaters in Windisch führte uns der Weg ins Fricktal, aufs Widnauerhorn, wo die unter Leitung von Herrn Dr. *Bersu* stehenden Ausgrabungen aus der Hallstadtzeit und die darüber liegenden aus der Römerzeit besichtigt wurden.

Der Besuch des Mauenseegebietes unter Führung von Herrn Dr. *Gamma,* am 16. Juni, brachte uns lebendige Eindrücke dieses eigenartigen Moränensees, der dank dem Verständnis und der Naturliebe des verstorbenen Herrn *v. Pourtalés* ein unberührtes Stück Natur geblieben ist. Ungestört entwickelt sich hier zonenartig um den See der ökologisch bedingte Pflanzengürtel von Seerosen, Binsen und Teichrosen, und es ist nicht zu verwundern, daß aus der Mitte der Teilnehmer die Frage aufgeworfen wurde, ob nicht dieses Gebiet des Mauensees unter Naturschutz gestellt werden könnte.

Auf die Begehung des Seeufers folgte die Besichtigung des Schlosses Mauensee, über welches uns Herr Bankverwalter *Beck* aus Sursee historische Erläuterungen gab. Soviel über diese beiden Exkursionen, die durch Publikation in der Tagespresse weiteren Kreisen zugänglich gemacht worden waren.

Die Gesellschaft zählte letztes Jahr am 1. Januar 298 Mitglieder, worunter sich 10 Ehrenmitglieder befinden. Es ist zu bemerken, daß der Vorstand aus administrativen Gründen das Rechnungsjahr statt wie früher vom 1. Januar bis 31. Dezember jetzt vom 1. April bis 31. März laufen läßt. Es mußte

sonst das Geschäftsjahr mitten im Winterprogramm abgebrochen werden, und kamen dann die Angaben aus der Geschäftsrechnung doch erst an der Generalversammlung im Vorsommer vor die Mitglieder. Das abgelaufene Jahr dauerte daher, in Anpassung an die neuen Verhältnisse 5/4 Jahre, vom 1. Januar 1934 bis 31. März 1935, was sich natürlich in der Rechnung in einer Erhöhung der Einnahmen, aber auch der Ausgaben auswirkt. Neuaufnahmen erfolgten in dieser Zeit 6; durch Tod verloren wir 6, durch Austritt 7 Mitglieder, sodaß der Mitgliederbestand am 31. März 1935 291 Mitglieder betrug. Wir wollen der Verstorbenen hier nochmals gedenken. Es betrifft dies:

Herr *Arnold-Sidler,* Rektor, Luzern,
Herr Dr. *E. Cattani,* Arzt, Luzern,
Frl. *Marie Heller,* Publizistin, Luzern,
Herr *Lisibach,* Privat, Luzern,
Herr *de Pourtalés,* Graf, Mauensee,
Herr *Alfr. Schifferli,* Sempach.

Herrn *Alfr. Schifferli,* dem Leiter der Vogelwarte Sempach, ist an der letzten Generalversammlung ein warmer Nachruf zuteil geworden. Ein weiteres Mitglied, das hier besondere Erwähnung verdient, ist Frl. *Marie Heller.* Frl. Heller war in unserer Gesellschaft eine wohlbekannte Persönlichkeit, die in der langen Zeit, während welcher sie bei uns Mitglied war, eine fleißige Besucherin aller unserer Veranstaltungen gewesen ist. Sie verfaßte jahrelang die Presseberichte über die Sitzungen unserer Gesellschaft, welches Amt sie mit Erfolg und großer Gewissenhaftigkeit versah. Ihre Berichte gaben stets ein gutes und klares Bild unserer Vorträge. Ein Nekrolog über Frl. Heller, worin ihre Tätigkeit als Botanikerin eingehender gewürdigt wurden, ist von Herrn Prof. Bachmann in der Tagespresse seiner Zeit erschienen. Wir werden Frl. Heller ein gutes Andenken bewahren!

Meine Damen und Herren! Zum Schlusse meiner Ausführungen möchte ich noch eine Bitte an Sie richten. Eine naturforschende Gesellschaft hat in erster Linie naturwissenschaftlich zu forschen, wissenschaftliche Arbeiten ihrer Mit-

glieder zu fördern, Kommissionen mit wissenschaftlichen Aufgaben zu betrauen und das Rüstzeug für praktische wissenschaftliche Arbeit bereitzustellen, soweit das ihre Mittel erlauben. Sie braucht zu dieser Arbeit aber einen Träger in Form einer treuen Mitgliedschaft, die auch in schweren Zeiten fest zur Sache steht. Es liegt in der Natur der Dinge, daß in einer Gesellschaft wie der unsrigen, deren Mitglieder nur zum Teil eigentliche Naturwissenschaftler sind, viele, der weitaus größere Teil, an der wissenschaftlichen Forschung nicht direkt Anteil haben können. Sie haben daher Anspruch darauf, über die Ergebnisse der wissenschaftlichen Arbeit in verständlicher Form unterrichtet zu werden. Als wissenschaftlich Interessierte möchten sie durch Fachleute in Vorträgen und von Mensch zu Mensch durch persönliche Fühlungnahme ihr Wissen bereichern. Sie wollen ein offenes Wort sprechen, eine Frage anbringen können. All dem dienen unsere Veranstaltungen und unsere geselligen Stunden. Sie sollen uns einander näher bringen und damit die persönliche Fühlungnahme und den Meinungsaustausch fördern und das Gefühl der Zugehörigkeit zu einer großen Arbeitsgemeinschaft vertiefen. Meine Bitte richte ich nun an Sie, durch Ihre Gegenwart möglichst alle diese Veranstaltungen und auch die geselligen Stunden zu beehren. Denn davon hängt es ab, ob die Bemühungen des Vorstandes von Erfolg gekrönt sein werden. Dann ferner bitte ich Sie, außenstehende Damen und Herren für unsere Bestrebungen zu gewinnen zu suchen. Damit belohnen Sie die Arbeit des Vorstandes und seiner Mitarbeiter.

An alle diejenigen, welche im verflossenen Jahre unsere Tätigkeit durch wissenschaftliche oder materielle Beiträge fördern halfen, sei nochmals der wärmste Dank ausgesprochen. Besonders verdanken wir auch diesmal wieder die Subventionen von Kanton und Stadt und der Stiftung für Suchende.

Dr. F. Adam, Präs.

Bericht über das Hydrobiologische Loboratorium Kastanienbaum.

Das Hydrobiologische Laboratorium in Kastanienbaum hat den Zweck, biologische Untersuchungen des Vierwaldstättersees zu ermöglichen. Daneben soll es eine Arbeitsstätte für hydrobiologische Studien anderer Gewässer bieten. Die erstgenannte Arbeit ist nur möglich, wenn eine Arbeitskraft zur Verfügung steht, die ununterbrochen sich dem Arbeitsthema widmen kann. Mit andern Worten, wenn ein ständiger Assistent dem Laboratorium zugeteilt ist. So entstand die schöne Arbeit: *„Die Rotatorienfauna des Vierwaldstättersees und ihre Oekologie" von Dr. Birrer,* publiziert in den Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern, 1931. Herr Dr. Birrer hatte in München sich in die Biologie der Süßwasserfische eingearbeitet und dann im März 1932 als Assistent des Laboratoriums eine Statistik über den Fang der Fische des Vierwaldstättersees eingeleitet, die bisher schöne Resultate ergeben hat. Leider konnte das Laboratorium die nötigen Finanzen nicht auf die Dauer aufbringen, sodaß die ständige Assistenz schon mit einem Jahre aufgehoben werden mußte. Nichtsdestoweniger hat Dr. Birrer unentwegt weiter gearbeitet. Es wurden Messungen, Gewichtsbestimmungen, Altersbestimmungen, Magenuntersuchungen von Fischen ausgeführt. Vor allem widmete Dr. Birrer seine Aufmerksamkeit dem Weißfisch des Vierwaldstättersees, bei welchen Studien er Mitarbeit fand durch Herrn Schweizer. Das Resultat dieser Studien findet sich in den vorliegenden „Mitteilungen" als Abhandlung „Der Weißfisch".

Die Hydrobiologische Kommission hat sich alle Mühe gegeben, die nötigen Finanzen zu sichern, um einen ständigen Assistenten anzustellen. Die Mühe war umsonst. Und so

mußten wir uns damit begnügen, für wenigstens einen ganzen Tag per Woche einen Assistenten zu verpflichten. Neben Herrn Dr. Birrer arbeiteten auf diese Weise Fräulein Margrit Spörri, Herr Dr. Weber, Sekundarlehrer von Kriens. Und gegenwärtig ist zu dieser Arbeit verpflichtet Herr Dr. *Zemp,* Lehrer an der Kantonsschule. Trotz dieser unregelmäßigen Assistenz konnten doch noch interessante Themen gelöst werden. Vor allem ist die *Fangstatistik* des Vierwaldstättersees gesichert. Die Fischer des genannten Sees haben zum Zwecke der Statistik jeden Monat dem Laboratorium eine Tabelle einzusenden, in welcher die Zahl der gefangenen Fische angegeben ist. Das Laboratorium hat sich verpflichtet, diese eingesandten Formulare keiner andern Instanz vorzuweisen. Und dadurch ist es möglich geworden, die Fischer zu dem genannten Rapporte zu veranlassen. Die Resultate werden jedesmal in der Schweiz. Fischereizeitung veröffentlicht.

Fräulein Margrit Spörri hatte mit der Bearbeitung der *Infusorienfauna* des Vierwaldstättersees begonnen und das Thema schon zu einem schönen Erfolge geführt. Leider ist die Publikation infolge der Krankheit der Autorin bisher nicht zustande gekommen.

Seit einem Jahre werden alle 14 Tage Planktonfänge an einer bestimmten Stelle ausgeführt, um die *Periodizität* der Planktonorganismen während des Jahres festzustellen.

Als gelegentliche Mitarbeiter zur Erforschung der Biologie unseres Sees konnten auch die Herren Dr. *Gamma* und Prof. Dr. P. *Aurelian Roshardt* von Stans gewonnen werden. Als Resultat ihrer gründlichen Untersuchungen liegt in diesem Hefte die Arbeit über die Uferflora des Vierwaldstättersees vor.

Das Laboratorium war auch die Arbeitsstätte für Studien, die nicht gerade den Vierwaldstättersee betreffen. So beschäftigten sich die Herren Dr. Birrer und Dr. Weber mit der Frage über die *Giftwirkungen chemischer Substanzen* auf niedere Wasserorganismen. Die Arbeit ist gedruckt im VI. Jahrgang der Zeitschrift für Hydrologie. Unser Assistent, Herr Dr. Zemp, untersuchte die Seekreide von den Ausgrabungen in Egolzwil auf Mollusken und Krustazeen.

Von auswärtigen Gelehrten benützten das Laboratorium die Herren Dr. Surbeck und Prof. Steinmann für die Ausarbeitung ihrer Studien über den Rotsee, Dr. Jaag, Zürich, zur Orientierung über das Phytoplankton des Vierwaldstättersees, zum nämlichen Zwecke Herr Prof. Dr. Jingar aus Madras, Prof. Dr. Wagler, München, für seine Corregonenstudien, Prof. Dr. Portmann, Basel, als Vorbereitung einer hydrologischen Exkursion mit seinen Schülern, Frau Dr. Schwartz-Kräpelin, Pallanza, zur Beantwortung verschiedener hydrobiologischer Fragen.

Zu erwähnen ist noch, daß die beiden Assistenten, Dr. Birrer und Dr. Zemp wertvolle Dienste leisteten als Hilfskräfte bei den Untersuchungen am Sarner-, Lungern- und Wäggitalersee. Die Teilnehmer des Schweiz. Fischereilehrkurses unter der Leitung von Dr. Surbeck, eidg. Fischereiinspektor in Bern, besuchten jedesmal das Laboratorium, wo ihnen der Zweck und die Arbeitsweise dieses Institutes vordemonstriert wurde. Diese Kurse fanden statt in den Jahren 1931, 1933 und 1935.

Auch der Verein schweizerischer Akademikerinnen stattete dem Laboratorium seinen Besuch ab.

Die finanziellen Mittel, die unserm Laboratorium zur Verfügung stehen, sind gerade derart, daß das Minimum an Arbeit geleistet werden kann. Immerhin benützen wir die Gelegenheit, der Stiftung für Suchende (Präsident Herr Bankdirektor Sidler, Zollikon) für die jährliche Subvention unsern wärmsten Dank auszusprechen. Ohne diese Subvention müßten wir die Assistentendienste gänzlich fahren lassen. Unser Dank gilt auch der treuen Förderin unserer Bestrebungen, Frau Dr. Schwyzer in Kastanienbaum.

Unser Vaterland ist das Land der verschiedensten Seentypen. Und dennoch hat sich noch kein Mittel finden lassen, eine schweizerische hydrobiologische Forschungsstätte ins Leben zu rufen. Unser Laboratorium hat sich seit Jahren Mühe gegeben, diese Aufgabe zu übernehmen, wenn ihm die Gelegenheit geboten würde, ständige Arbeitskräfte anzustellen. Bisher sind diese Bestrebungen unvermerkt geblieben. Mit

Wehmut blicken wir in andere Länder, die finanziell nicht besser dastehen als die Schweiz und die vortreffliche Anstalten aufweisen, wo die Themen behandelt werden, die auch uns nahe liegen würden. Die Schweiz war führend in den hydrobiologischen Studien des verflossenen Jahrhunderts. Heute ist sie längst von andern Staaten überflügelt.

Hans Bachmann.

Jahresbericht der Naturschutzkommission
des Kantons Luzern
vom 1. Juli 1934 bis 1. Juli 1935.

Wieder ist ein Jahr Tätigkeit in unserer Kommission verflossen, das 28. Jahr seit deren Gründung durch die Naturforschende Gesellschaft Luzern, das 9. Jahr seit der Berichterstatter das Präsidium übernahm, und ich gestatte mir nun, über das verflossene Jahr kurz zu berichten.

In 5 Zusammenkünften wurden die Angelegenheiten besprochen. Viele Vorschläge wurden gemacht; nicht alle konnten verwirklicht werden.

Mitgliederänderungen:

Einen großen Verlust hat unsere Kommission erlitten durch den Tod von Herrn Schifferli, Leiter der Vogelwarte Sempach. Ein begeisterter Naturfreund, ein eifriger und vorzüglicher Berater unserer Kommission ist dahingegangen. Zahlreich hat die Naturschutzkommission am 6. Juni 1934 unserem lieben Schifferli die letzte Ehre erwiesen.

Wegen anderweitiger Inanspruchnahme haben den Rücktritt gewünscht: Herr J. Dali, Lehrer und Herr Dr. Osk. Allgäuer jun. Herr Dr. Allgäuer stellt sich jedoch unserer Kommission zur Verfügung, wenn er ihr dienlich sein kann, was bereits geschehen ist bei der Besichtigung des Etzelwilermooses und bei der Anbringung unserer Naturschutztafel am Kindlistein. Seine freundliche Mithilfe verdanken wir ihm sehr, wie wir den beiden Herren für ihre frühere Mithilfe bestens danken.

Als neues Mitglied ist Herr Jos. Niederberger, Journalist, eingetreten. Wir hegen dadurch die Hoffnung, daß unsere Interessen in der Presse öfters verfochten werden. Um den

Präsidenten etwas zu entlasten, wurde ein Vizepräsident gewählt in der Person von Herrn Dr. J. Steiner, Prof.

Vergabungen:

In verdankenswerter Weise sind uns von der Gletschergartenstiftung Fr. 250.—, vom Schweiz. Bund für Naturschutz Fr. 336.— und Sektion Pilatus Fr. 25.— zugekommen. Der Betrag der Gletschergartenstiftung ist wunschgemäß für den Schutz des Kindlistein bei Stäffligen, Herlisberg, Hitzkirch, verwendet worden, indem wir dem Besitzer Fr. 350.— bezahlen mußten, ein kleiner Betrag, wenn man weiß, daß demselben Fr. 2,000.— angeboten worden ist. Der bereits abgebaute Eiszeitfindling auf Tannegg, oberhalb Schloß Heydegg, wird dem Besitzer Fr. 10,000.— einbringen. Am Kindlistein ist nun eine bronzene Tafel angebracht worden: Kindlistein, Eiszeitfindling, durch Entgegenkommen des Herrn Vitus Thali geschützt, Naturschutzkommission Luzern. Herr Thali wird in der Nähe des Blockes eine Linde setzen.

Eiszeitfindlinge:

Im Einverständnis mit der Naturschutzkommission Schwyz, Präsident Pater Damian Buck, konnten verschiedene Blöcke am Gotthardli, Rigihochfluh geschützt werden. Weiter wurden an sämtlich geschützten Findlingen am Rigi: Felmisegg, Tristel, Eichiberg, Müsseralp, Rubibachhubel, Stöcken, Kreuzboden, Gotthardli, unsere Naturschutztafeln angebracht. Diese Arbeit wurde durch unser Kommissionsmitglied, Herrn Prof. Dr. Steiner, durchgeführt, unter Zuhilfenahme der Pfadfinder und Entgegenkommen der Dampfschiffgesellschaft und Rigibahn. Verschiedene Findlinge müssen noch in das Grundbuch aufgenommen werden. Sämtliche geschützten Objekte werden im Siegfriedatlas eingetragen und im Doppel in Katalogblätter für geschützte Denkmäler. Ein Exemplar erhält der Präsident der Schweiz. Naturschutzkommission, und ein Exemplar bleibt in unserer Sammlung. Gegenwärtig ist der Schutz der Eiszeitfindlinge am Pilatus und im Entlebuch an der Arbeit durch Herrn Prof. Dr. Steiner.

Naturschutztag:

Am 1. August 1934 ist in Schüpfheim der Naturschutztag vom Jahre 1933 nachgeholt worden, weil derselbe wegen Festlichkeiten 1933 nicht hat abgehalten werden können.

Blumenraub.

Zwei Prämien konnten an die Stadtpolizei übergeben werden, indem sie Blumenräuber zur Anzeige brachte.

In dieser Angelegenheit sollte durch die kantonale und städtische Polizei weit mehr geschehen, aber auch durch die alpinen Vereine. Der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein geht da führend vor, indem er eine Bergwacht aus Mitgliedern gegründet hat.

Adler am Schimberg.

Ein Herr Sigrist, teilweise in Pratteln, teilweise in Aarau wohnend, sömmerte über 200 Schafe auf dem Schafschimberg an sehr steilem Hange. Er wollte nun die Kantonsregierung und unsere Naturschutzkommission haftbar machen für den Schaden, den ihm zwei Adler verursacht hätten durch Raub von 20 Lämmern. Nach Aussagen von Aelplern und des Polizisten von Entlebuch sollen zwei Adler in den Flühen, oberhalb der Brüderensäge, horsten. Die Gegend wurde vom Berichterstatter abgesucht, aber ein bestimmter Schaden konnte nicht festgestellt werden. Der Besitzer der Schafe verlangt für jedes gefallene Lamm Fr. 20.—, somit Fr. 400.—. Die Adler sind im Kanton Luzern geschützt. Die Regierung lehnte jede Entschädigung ab, und unsere Kommission ist nicht in der Lage, einen solchen Betrag leisten zu können, offerierte aber dem Sigrist Fr. 20.— und der Naturschutzbund den gleichen Betrag. Der Besitzer der Schafe nahm die Entschädigung nicht an und beharrte auf seinen Fr. 400.— Forderung. Ein weiteres Gesuch in gleicher Angelegenheit ist uns von einem Joh. Röösli, Süehlen, Entlebuch, eingegangen, der ebenfalls Entschädigung verlangt wegen Adlerschaden.

Etzelwilermoos.

Nach langen Verhandlungen konnte diese Tage für 10 Jahre dieses Moos gepachtet werden, welches eine Fülle höchst

seltener Pflanzen aufweist. Der Umfang beträgt 682 m. Der Pachtzins Fr. 150.—. Vermieter sind die Herren F. Arnold und Jos. Arnold-Wiß. Da keine Torfausbeute mehr erfolgen darf, sind die beiden Herren uns sehr entgegengekommen, und als Naturschützler haben sie selbst Freude an diesem Reservate. In der Arbeit haben die Herren Lehrer Müller, Schiltwald, Dr. Schwere, Aarau und Herr Prof. Dr. Gamma, Sursee, den Berichterstatter bestens unterstützt.

Lehrerbildungskurs für den Unterricht in Naturschutz.

Von der Bundesfeierspende 1934 hat der Bund für Naturschutz die Hälfte des eingegangenen Betrages erhalten. Nach Unterhandlungen mit dem Bund für Naturschutz und den kantonalen Naturschutzkommissionen hat ersterer sich bereit erklärt, einen Teil der obgenannten Summe den kantonalen Naturschutzkommissionen zur Verfügung zu stellen für Errichtung von Schulreservaten oder anderen zweckdienlichen Veranstaltungen, um die Jugend für den Naturschutz zu gewinnen. Unserer kantonalen Naturschutzkommission wurden Fr. 2,000.— zugesprochen. Ich erwähne ganz speziell, daß nur durch dieses schöne Entgegenkommen des Bundes für Naturschutz es möglich geworden ist, unsere Tagung durchführen zu können und den Erziehungsrat zu veranlassen, auch einen Betrag zu leisten, der bei Abfassung dieses Berichtes noch nicht genau bestimmt ist. Ferner hat der Tierschutzverein Luzern in verdankenswerter Weise Fr. 200.— gestiftet. Unsere Kommission hatte nämlich den Vorschlag gemacht, am 5. und 6. Juni einen Lehrerbildungskurs für den Unterricht in Naturschutz durchzuführen. Das Organisationskomitee wurde bestellt aus den Herren Prof. Dr. Bachmann, Hs. Muri, A. Ehrler, Prof. Gamma, Sursee, F. Frey, Dr. Prof. Theiler, A. Wüst. Gegen 400 Lehrer haben an der Tagung teilgenommen. Ueber die abgehaltenen Vorträge berichtet das Einladungsprogramm.

Herr Muri, welcher als Sekretär amtete, hat mit seinem Stabe vorzügliche Arbeit geleistet, sodaß die ganze Organisation aufs Trefflichste funktionierte. Den Herren sei der

beste Dank ausgesprochen im Namen unserer Naturschutzkommission für ihre große Mühe.

Mit Worten des Dankes an alle diejenigen Herren in unserer Kommission, welche den Berichterstatter in seiner Arbeit unterstützt haben, schließe ich *vorläufig* diesen Jahresbericht.

J. Muheim.

Zur Flora des Hochmoores bei Etzelwil.

P. Müller, Lehrer, *Schiltwald.*

Das Hochmoor im Kleinholz bei Etzelwil am Schiltwald, etwa 500 m von der aargauischen Grenze entfernt, welches diesen Sommer von der Naturschutzkommission Luzern für vorläufig 10 Jahre in Pacht genommen und unter Schutz gestellt worden ist, umfaßt eine Fläche von ungefähr zwei Hektaren. Durch Torfabbau und das Offenhalten von Abzugsgräben, womit die Streuemahd im Herbst ermöglicht wurde, ist es teilweise schon stark von *Molinia coerulea* bedrängt; auch weißt es durch das Eindringen von *Calluna* und *Cladonien,* z. B. *Cladonia rangiferina,* auf der linken Seite des Hauptgrabens, der es in der Längsrichtung durchzieht, Verheidungsanfänge auf.

Es soll nun der Graben, um das Wasser in der Senke zurückzuhalten, in seiner unteren Hälfte eingedeckt werden, und man hegt damit die berechtigte Hoffnung, daß die Torfbildung von neuem einsetze, und das Moor sich allmählich wieder in seinen ursprünglichen Zustand herstelle.

Geologisch liegt das Gelände im Bereiche der letzteiszeitlichen Moränen und bildet gewissermaßen den Boden eines flachen Tellers, dessen Rand, bis auf eine kleineWiesenlücke, von Fichtenwald bestanden ist. Aller Wahrscheinlichkeit nach hatte sich hier nach dem Abgange des Gletschereises ein kleiner See gebildet, aus welchem dann im Laufe der Zeiten durch allmähliche Verlandung das Hochmoor hervorging. Wie aus Baumstrünken, die beim Torfgraben dann und wann freigelegt worden sind, hervorgeht, hat zu einer Zeit auch Wald das Moor überwachsen und ist später darin wieder versunken und langsam vermodert.

Von eigentlichen Wasser- und Sumpfpflanzen finden wir nicht mehr viel. In den Gräben flutet der gemeine Wasserstern *(Callitriche)* mit dem Sumpfvergißmeinnicht *(Myosotis palustris)* und wächst spärlich der aufrechte Igelkolben *(Sparganium erectum)* mit dem wegerichähnlichen Froschlöffel *(Alisma Plantago)*. Zwischen der flattrigen und der gliederblättrigen Simse *(Juncus effusus und articulatus)* erhält sich außerdem noch der schildfrüchtige Ehrenpreis *(Veronica scutellata)*, der brennende Hahnenfuß *(Ranunculus acer)* und das Sumpflabkraut *(Galium palustre)*.

Unsere Hauptaufmerksamkeit wird aber zunächst auf die Moose gerichtet, welche namentlich im Vorsommer über dem Hochmoor eine eigentümliche, goldigwarme Stimmung zu verbreiten vermögen, weil sie es dann noch fast allein beherrschen. Da sind zunächst einmal die Torfmoose: *Sphagnum cymbifolium, acutifolium* und *cuspidatum*, von welchen besonders das erste in weißlichen, gelblichgrünen und rötlichen Polstern überall daheim ist. Weiter findet sich häufig *Aulacomnium palustre, Dicranella cerviculata* und seltener *Camphylopus turfaceus*. Die Hauptmasse der Moose aber bildet die Gattung *Polytrichum* mit *Polytrichum grazile, juniperinum, strictum, commune* und *perigoniale*.

Wenn im Frühling die Wiesen vor dem Walde längst grünen und blühen, liegt das Moor noch immer in winterlicher Ruhe. Endlich hängt das scheidige Wollgras *(Eriphorum vaginatum)* seine weißen Zotteln aus und etwas später erscheinen auch *Eriophorum angustifolium* und *Luzula campestris*, ssp. *multiflora*. Um diese Zeit, Ende April und anfangs Mai, findet man meistens auch schon *Homogyne alpina* und die liebliche *Andromeda* blühen. Es folgen *Vaccinium Myrtillus, uliginosum* und *Vitis idaea* und zuletzt die zierliche vierkronblättrige Moosbeere *(Oxycoccus quadripetalus)*. Mit ihr sind dann auch schon die Seggen da: *Carex echinata*, sehr häufig, *Carex canescens, Carex fusca* und *Carex inflata*, diese letzte hauptsächlich in den Gräbern und Torflöchern.

Irgendwo entdeckten wir noch etwas später *Comarum palustre* und *Epilobium palustre*. Der Wiesenknöterich blüht jetzt nur noch vereinzelt, dafür ist die Sumpfkratzdistel *(Cir-*

sium palustre) hochgekommen und der gemeine Gilbweiderich *(Lysimachia vulgaris)*. Zwischen Heidekraut und Pfeifengras breitet sich der keulenförmige Bärlapp *(Lycopodium clavatum)* über die Moospolster aus und zeigt Ende Juli, wenn die Dolden des Sumpfhaarstranges *(Peucedanum palustre)* erscheinen, seine gabeligen Fruchtstände. Den Waldrand bilden meistens Gebüsche aus Bastard-Birken, Faulbaum, Ebereschen und Ohrweiden, in welche sich da und dort die englische Brombeere *(Rubus nessensis)* einmischt, der österreichische Schildfarn *(Dryopteris austriaca)* und der Waldschachtelhalm *(Equisetum silvaticum)*. Bis spät in den Herbst hinein blühen weiter noch der gemeine Wachtelweizen *(Melampyrum)*, der Augentrost *(Euphrasia)* und die Tormentille *(Potentilla erecta)*.

Die eigenartigste Pflanze dürfte wohl die bereits erwähnte Homogyne alpina sein, und wie Herr Dr. A. Becherer, Genf, dazu schreibt, wäre ihr hiesiges Vorkommen etwa zu vergleichen mit ihrem Vorkommen auf den Hochmooren der bayerischen Hochebene.

Vielleicht darf in diesem Zusammenhang noch erwähnt werden, daß die *Listera cordata*, welche sich im Herbar Suppiger, Luzern, und im Herbar Wieland, Aarau, befindet, den Angaben nach wahrscheinlich seinerzeit in dieser Gegend gesammelt worden ist. Leider konnte diese Pflanze bis heute noch nicht wieder aufgefunden werden.

Praehistorische Kommission der Naturforschenden Gesellschaft Luzern

Abdruck aus: *Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft* 1933 S. 393 und ff., 1934 S. 384 und 385

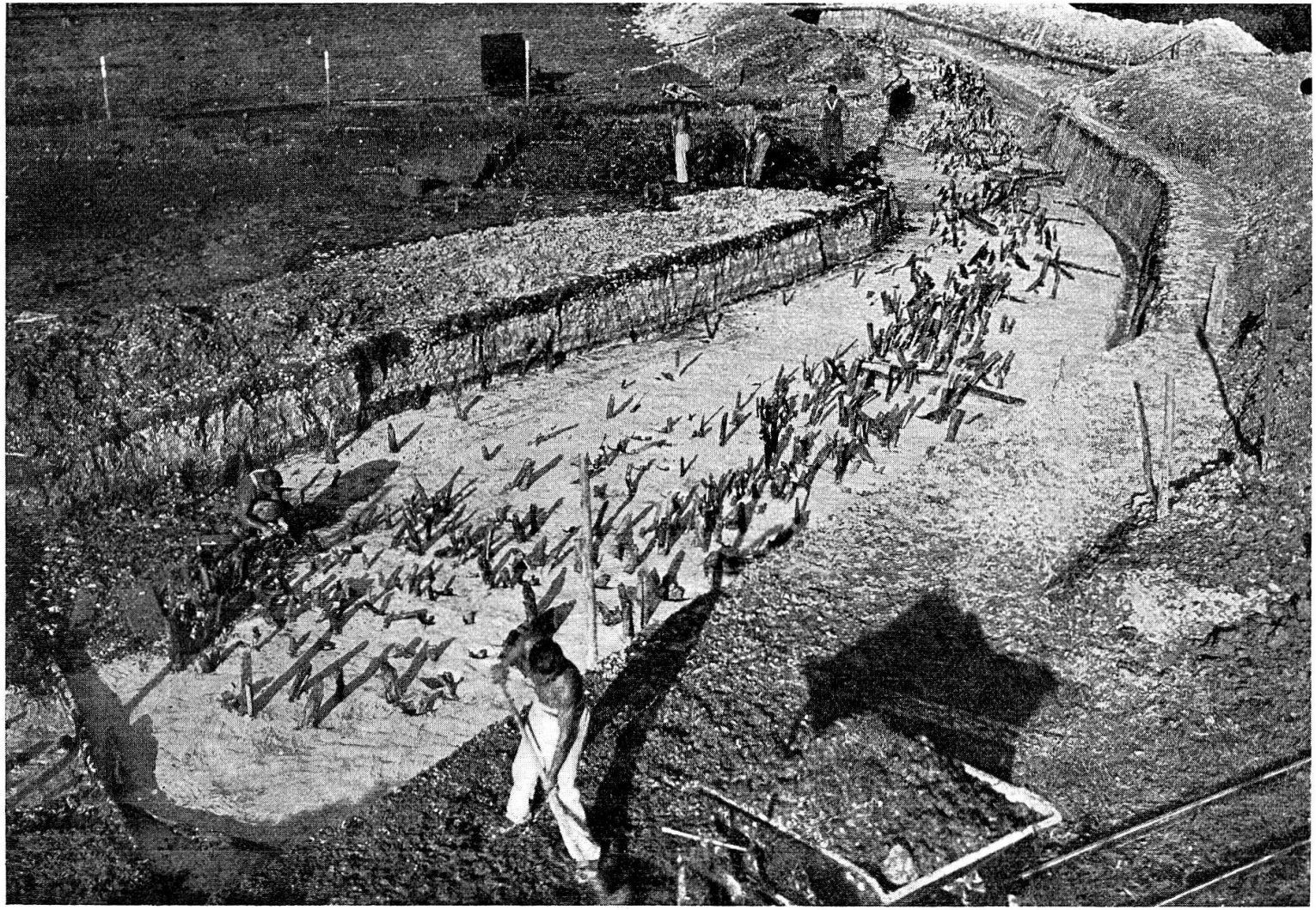
und aus: *Bulletin der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie und Ethnologie* 1933/34 S. 5 und 6, 1934/35 S. 8 und 9

Die Untersuchung der Steinzeitdörfer im Wauwilermoos und die Ausgrabung des jungsteinzeitlichen Pfahldorfes Egolzwil 2 in den Jahren 1932 bis 1934.

Bericht ertattet durch den Präsidenten der Praehistorischen Kommission der Naturforschenden Gesellschaft Luzern

WILHELM AMREIN

Im Juli 1932 hat die Praehistorische Kommission der Naturforschenden Gesellschaft Luzern der Regierung des Kantons Luzern einen Plan zur Neuuntersuchung der vorgeschichtlichen Kulturstätten des Wauwilermooses unterbreitet. Die zunehmende Entwässerung und damit die fortschreitende Zerstörung der *einzigartigen Steinzeitdörfer des Wauwilermooses* machten die geplanten wissenschaftlichen Untersuchungen zu einem *Rettungswerk in letzter Stunde.* Eine Versuchsgrabung in dem steinzeitlichen Moordorfe Schötz 2, das schon Johann Meyer teilweise aufgedeckt hatte, ließ erkennen, daß zumindest in einem Teil der Steinzeitdörfer noch grundlegende wissenschaftliche Erkenntnisse zu erwarten waren. Die Regierung hat auf die Eingabe der Praehistorischen Kommission das geplante Unternehmen nicht nur gutgeheißen, sondern ihm in verdankenswerter Art ihre volle Unterstützung zuteil werden lassen. So konnte planmäßig am 1. September mit den Ausgrabungen begonnen werden, die anschließend bis zum 6. November ohne Unterbrechung fortgeführt wurden.



Pfahldorf Egolzwil 2. Die Palisade auf der Seeseite.

Der *Erfolg* hat *alle Erwartungen übertroffen.* Nicht nur die wissenschaftlichen Ergebnisse haben den Ruf des Wauwilermooses als des aufschlußreichsten Kulturlandes der Schweiz bestätigt, sondern auch der museale Erfolg, die Ausbeute an Kleinfunden, ist mehr als befriedigend.

Der ursprüngliche Plan hat indessen durch mancherlei äußere Umstände und nicht zuletzt durch die Reichhaltigkeit der wissenschaftlichen Ausbeute eine teilweise Abänderung erfahren. War anfangs die vollständige Aufdeckung des kleinen und fundarmen Moordorfes Schötz 2 vorgesehen, die weit geringere Kosten verursacht hätte, so änderte die Praehistorische Kommission auf Grund der Voruntersuchungen im Gelände ihren Entschluß sehr bald dahin, daß an Stelle von Schötz 2 das vollständigere und fundreichere Pfahldorf Egolzwil 2 erforscht werden sollte. Dieser Entschluß, der sehr viel höhere finanzielle Aufwände erforderte, erwies sich in der Folge als überaus glücklich.

Die Arbeiten des Jahres 1932 lassen sich gliedern in die planmäßige Nachuntersuchung und Vermessung der Steinzeitdörfer Schötz 2, Schötz 1 und Egolzwil 1, in die Ausgrabung des Pfahlbaudorfes Egolzwil 2 und in die pollenanalytischen und faunistisch-biologischen Untersuchungen.

Der Vortragende sprach anhand des Ausgrabungsberichtes von Dr. Reinerth eingehend über diese Untersuchungen. Die Anlage des Pfahldorfes Egolzwil 2, die angewandte Ausgrabungsmethode und die Ergebnisse wurden erläutert. Der verfügbare Raum gestattet nicht, näher darauf einzutreten.

Im ganzen konnten 1932 *über 3000 Geräte,* Werkzeuge und Waffen, dazu *mehrere Tausend Tier- und Pflanzenreste,* Tonscherben usw. geborgen werden. Neben Feuersteingeräten sind Steinbeile und Steinhämmer, Horn- und Knochengeräte in einzigartiger Formenfülle vorhanden. Die Bedeutung dieses Materials liegt darin, daß es ausnahmslos der *gleichen* Siedlung entstammt und einwandfrei nach Schichten und Fundflächen gegliedert worden ist. Die Kleinfunde von Egolzwil erlauben heute schon weitgehende Schlüsse auf die Kulturzugehörigkeit, das technische und künstlerische Können der Bewohner unseres Steinzeitdorfes. *Sie bergen aber auch Stücke,*

die nicht nur im schweizerischen, sondern auch im europäischen Neolithikum einzigartig dastehen. In diese Reihe sind namentlich mehrere der ausgezeichnet erhaltenen Holzgeräte (so der Löffel, der Deckel, die Sägeführung) zu rechnen; unter den Gegenständen aus Ton die *Tonlampe,* die älteste Lampe, die man bisher überhaupt kennt, die Gefäßstücke mit Birkenrindenverzierung und unter den Horngeräten die große Harpune.

Die Festlegung der vorgeschichtlichen Uferlinien des Wauwilersees hat die Erstellung gesicherter *Pollendiagramme* für alle vorgeschichtlichen Siedlungen zur Vorbedingung. Die Herren *Härri*-Seengen und Dr. *Gamma*-Sursee unterzogen sich gemeinsam der Probenentnahme in den aufgeschlossenen Siedlungen. Herr Härri führte anschließend die ersten Analysen durch. Sie brachten das überraschende Ergebnis, daß in der Steinzeit des Wauwilermooses nicht wie anderwärts der Eichenmischwald, sondern der Buchenwald vorherrschte.

Der Untersuchung der *Kleintierwelt* im Randgebiete des steinzeitlichen Wauwilersees war die Arbeit der Herren Dr. *Zemp* und Dr. *Birrer* gewidmet.

Die Bearbeitung der *Kultur- und Wildpflanzen* der Siedlungsschichten hat Herr Dr. *Neuweiler,* die Bestimmung der *Haus- und Jagdtierreste* Herr Professor *Hescheler,* die Untersuchung der *menschlichen Skelettreste* Herr Professor *Schlaginhaufen* übernommen.

Die Durchführung der Ausgrabungen, namentlich der überraschende Reichtum an Kleinfunden und nicht zuletzt der ständig zunehmende Führungsbetrieb, hat an die *Ausgrabungsleitung,* wie an den Stab der wissenschaftlichen und technischen Mitarbeiter die größten Anforderungen gestellt. Neben dem Ausgrabungsleiter, Privatdozent Dr. *Hans Reinerth,* waren fünf Studierende der Urgeschichte, ein Photograph und acht bis zwölf Arbeiter (Arbeitslose aus der Umgebung) während der ganzen Zeit der Ausgrabung bei den Arbeiten beteiligt.

Statt der vorgesehenen ganzen Siedlungsfläche (zirka 3000 m^2) konnte im Jahre 1932 nicht ganz ein Drittel des Pfahldorfes abschließend erforscht werden.

Für 1933 ist vorgesehen:

1. Pfahldorf Egolzwil 2, Fortsetzung und Abschluß der Ausgrabung.
2. Nach- beziehungsweise Neuuntersuchung der Moor- und Pfahldörfer Wauwil 1—3.
3. Aufnahme und Vermessung der 19 mesolithischen Wohnplätze. Untersuchung ihrer Kulturschichten.
4. Fortführung der pollenanalytischen und faunistisch-biologischen Forschungen. Festlegung der vorgeschichtlichen Uferlinien des Wauwiler Sees.

Die Ausgrabungen wurden am 2. August 1933 wieder aufgenommen und werden bis Anfang November fortgeführt.

Das in den „Verhandlungen" der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft 1933, S. 394, veröffentlichte Arbeitsprogramm wurde durchgeführt. Die Ausgrabungen des Pfahldorfes Egolzwil 2 und die Untersuchung der Steinzeitdörfer Egolzwil 3 und Wauwil 1 im Wauwilermoos sind vom 2. August 1933 bis Ende Januar 1934 zum Abschluß gebracht worden. Im Frühjahr 1934 wurden die umfangreichen Zudeckungsarbeiten beendet. Es ist das erstemal, daß in der Schweiz eine Siedlungsanlage aus der jüngern Steinzeit in vollem Umfange bloßgelegt und mit den neuesten wissenschaftlichen Methoden erforscht wurde. Diese Ausgrabung gehört mit zu den größten Ausgrabungen aus vorgeschichtlicher Zeit überhaupt. Die Ausgrabungsfläche betrug über 6000 m^2 mit Zehntausenden von Pfählen. Es konnten über 40 große, rechteckige Häuser, jeweils mit zwei Räumen und einem Vorplatz aufgedeckt werden. An Kleinfunden ergab die Ausgrabung über 12 000 Artefakte, darunter über 120 gut erhaltene Holzgeräte. Dem Ausgrabungsleiter, Dr. Reinerth, ist es gelungen, durch große planmäßige Abdeckungen bei Fischerhäusern *Hütten aus dem Mesolithikum* nachzuweisen. Es sind einräumige, ovale Rundhütten mit einer Feuerstelle im Innern. Sie lagen nur etwa 30 cm unter der Oberfläche im Diluvialsand. Schon früher wurden dort Feuersteinfunde gemacht. Die weitere Erforschung der vielen nun festgestellten

Pfahldorf Egolzwil 2. Tongefäße (Auswahl).

mesolithischen Siedlungen an den Ufern des ehemaligen Wauwiler Sees ist für später geplant. Die wissenschaftliche Verarbeitung des vielen Ausgrabungsmaterials, der Profile und Pläne ist im Gange, wird aber noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Die Ergebnisse der Untersuchung der Steinzeitdörfer im Wauwilermoos 1932 bis 1934 werden vom Ausgrabungsleiter und seinen wissenschaftlichen Mitarbeitern in einem Werk ausführlich dargestellt und von der Praehistorischen Kommission der Naturforschenden Gesellschaft Luzern demnächst veröffentlicht werden.

Literatur über das Wauwilermoos und seine Umgebung.

Zusammengestellt von Dr. Fritz Blaser.

Durch die große Ausgrabung der Praehistorischen Kommission der Naturforschenden Gesellschaft Luzern im Wauwilermoos ist das Interesse an jenem alten Kulturgebiet des Kantons Luzern gewachsen.

Die Literaturzusammenstellung hat den Zweck, auf die wichtigste bis jetzt erschienene Literatur hinzuweisen, ohne Vollständigkeit anzustreben. Dabei wurden auch die mit der Kulturgeschichte zusammenhängenden Wissensgebiete, wie Zoologie, Botanik etc. berücksichtigt und auch der geographische Rahmen nicht allzu eng gefaßt.

Trotzdem eine Zusammenstellung nach Sachgruppen vielleicht begrüßenswert gewesen wäre, wurde doch der alphabetischen Ordnung der Vorzug gegeben.

Amrein, W(ilhelm). Die Untersuchung der Steinzeitdörfer im Wauwilermoos 1932. „Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft", 114. Jahresversammlung Altdorf 1933, S. 393.

Amrein, Wilhelm. Die Untersuchung der Steinzeitdörfer im Wauwilermoos 1933/34. „Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft", 115. Jahresversammlung Zürich 1934, S. 384.

Annaheim, Theodor. Wanderungen durch das untere und obere Wiggertal. „Willisauer Volksblatt" 1933. Darin: Egolzwil Nr. 4, Schötz Nrn. 4, 8.

Ausgrabungen der Prähistorischen Kommission der Naturforschenden Gesellschaft Luzern im Wauwilermoos. Bericht für 1932 vom Ausgrabungsleiter Dr. H. Reinerth, Dozent für Urgeschichte an

der Universität Tübingen. „Vaterland“ 1933, Nr. 23; „Luzerner Neueste Nachrichten“ 1933, Nr. 23; „Luzerner Tagblatt“ 1933, Nrn. 21, 24; „Arbeiterblatt“ 1933, Nrn. 27, 28. Auch SA, 8 Seiten.

Beck, Alfons. Das jungsteinzeitliche Pfahlbaudorf im Wauwilermoos. Bericht nach der abschließenden zweiten Grabung durch Dr. H. Reinerth-Tübingen. „Alemannisches Volk“ (Kultur- und Heimatbeilage der „Bodensee-Rundschau“) 1934, S. 22—23, 27—28.

Bosch, R. Die Ausgrabungen im Wauwiler-Moor. „Zeitglocken“ (Beilage zum „Luzerner Tagblatt“) 1933, Nr. 20.

B(osch, R(einhold). Abschluß der Ausgrabungen im Wauwilermoos. „Luzerner Tagblatt“ 1933, Nr. 293.

Bremer, W. Wauwil. „Reallexikon der Vorgeschichte“, 14. Band, (1929), S. 257—258.

Duerst, J. U. Kulturhistorische Studien zur schweizerischen Haustierzucht. „Schweiz. Landwirtschaftliche Monatshefte“, 1. Jahrgang (1923).

Fischer-Sigwart, H. Aus dem Vogelleben im Wauwilermoos. „Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft“, 93. Jahresversammlung Basel 1910, S. 274—289.

Fischer-Sigwarth, H. Das Wauwilermoos. Eine naturwissenschaftliche Skizze. Vortrag, gehalten an der Versammlung der Naturforschenden Gesellschaft Luzern in Wauwil, den 16. Mai 1910. „Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Luzern“, 6. Heft (1911) S. 17—44.

Fischer-Sigwart, H(ermann). Katalog der Wirbeltiere sowie der Sammlungen der dazu gehörenden Objekte des Museums in Zofingen. II. Auflage 1910; III. Auflage 1924.

Frau von Egolzwil, Die. „Zürcher Illustrierte“ 1935, Nr. 12, S. 338.

Früh, J(akob) und *Schröter, C(arl).* Die Moore der Schweiz. Mit Berücksichtigung der gesamten Moorfrage. Bern 1904. Darin: § 34: Das Torfmoor Wauwil (Kt. Luzern) 505 m, S. 543—553.

Funde im Schötzer-Moos. „Luzerner Chronik“ (Beilage zum „Luzerner Tagblatt“) 1910, Nr. 35.

Geographisches Lexikon der Schweiz (Attinger, Neuenburg).

Darin besonders:	Egolzwil	1. Band, S. 682.
	Kottwil	2. Band, S. 767.
	Schötz	4. Band, S. 598—599.
	Wauwil	6. Band, S. 588—589.
	Wauwilermoos	6. Band, S. 589.

Graf, Eduard. Die Aufteilung der Allmend in der Gemeinde Schötz. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde der hohen philosophischen Fakultät der Universität Basel vorgelegt. Bern 1890.

Greber, Alois. Der Wauwilersee. Kurze Darstellung seiner Entstehung und seiner Verlandung und deren Wirkung auf die Siedlungsgeschichte der Umgebung. „Der Oberwiggertaler" 1933, Nrn. 27 bis 39.

Heierli, J(akob). Ein Blick in die Urgeschichte der Schweiz. „Schweizerische Pädagogische Zeitschrift" 1892, Hefte 2—4.

Heierli, J(akob). Urgeschichtliche Funde im Wauwilermoos. „Geschichtsfreund", 46. Band, S. 319—323.

Heierli, J(akob). Der „Feuerbock" von Wauwil. „Anzeiger für schweizerische Altertumskunde" NF VIII (1906), S. 271—275.

Heierli, J(akob). Urgeschichte der Schweiz. Zürich 1901. XVI + 453 Seiten.

Heierli, J(akob). Die Hallstattgräber von Schötz. „Schweizerische Wissenschaftliche Nachrichten", I. Jahrgang (1907), Serie C, S. 1—4.

Heierli, J(akob). Führer durch die praehistorische Abteilung des Museums im Rathaus Luzern. Luzern 1910. 32 S. Darin:

Egolzwil 1	S. 12, 15.
Schötz	S. 18.

Heierli, J(akob). Die Pfahlbauten im Wauwilermoos. Resümee des Vortrages von Dr. J. H. in der „Naturforschenden Gesellschaft Luzern". „Luzerner Tagblatt" 1910, Nr. 12.

Heierli, J(akob) und *Scherer, P. E(mmanuel).* Die neolithischen Pfahlbauten im Gebiete des ehemaligen Wauwilersees. Von Dr. J. H. und Dr. P. E. Sch., OSB., unter Mitwirkung der Herren Prof. Dr. O. Schlaginhaufen, Prof. Dr. K. Hescheler und Dr. E. Neuweiler. „Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Luzern", 9. Heft (1924), S. 1—323.

Hescheler, K. Beiträge zur Kenntnis der Pfahlbautenfauna des Neolithikums (Die Fauna der Pfahlbauten im Wauwilersee). „Vierteljahrsschrift der Naturforschenden Gesellschaft Zürich", 65. Jahrgang (1920), S. 248—322.

Hescheler, Karl. Die Fauna der Pfahlbauten im Wauwilersee. „Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Luzern", 9. Heft (1924), S. 205—299.

Hescheler, Karl. Die Tierwelt der schweizerischen Pfahlbauten. „Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft Zürich", 29. Band, Heft 4 (1924). Darin: Wauwil, S. 244—249.

Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz (Attinger, Neuenburg). Darin besonders:

Egolzwil	3. Band, S. 1.
Kottwil	4. Band, S. 538.
Schötz	6. Band, S. 236.
Wauwil	7. Band, S. 436.

Höhn-Grützner, Gertrud. Die Stellung der kleinwüchsigen Frau von Egolzwil in der Variationsbreite melanesischer Gruppen. „Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft", 109. Jahresversammlung Lausanne 1928, II., S. 215—216.

Hunkeler, K. Vom Wauwiler See. „Vaterland" 1935, Nr. 143.

Jahresberichte der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte.

		Seite
1.	Jahrgang für 1908:	
	Der ehemalige Wauwilersee	28—32
	Wauwil	30
	Egolzwil	30—31
	Schötz	31—32
	Egolzwil (neolithische Gräber)	35—36
	Schötz (Flachgräber der Hallstattperiode)	51
2.	Jahrgang für 1909:	
	Schötz (Pfahlhaus auf dem Torfland Meier)	32—33
	Egolzwil (1 und 2)	33—39
	Kottwil (Ruderfund)	39
	Schötz (Hallstatt-Urne)	85
3.	Jahrgang für 1910:	
	Schötz und Egolzwil	38—44
	Schötz (Orbel)	47
4.	Jahrgang für 1911:	
	Egolzwil (1 und 2)	52—53
	Schötz (1 und 2)	53
	Schötz (Fischerhausfunde)	69
	Schötz (Hallstatt-Urnen)	115
5.	Jahrgang für 1912:	
	Schötz (Gräber)	136
12.	Jahrgang für 1919 und 1920:	
	Wauwilermoos (Funde)	64—65
	Wauwil (Keramik)	118
13.	Jahrgang für 1921:	
	Kottwil (Azilienfund)	21
	Wauwil (Kahnfund)	47—48
14.	Jahrgang für 1922:	
	Egolzwil (Skelett)	31
	Schötz (Pläne Meier)	35
	Schötz (Bronzemesser)	44
	Wauwil (Feuerbock)	61
15.	Jahrgang für 1923:	
	Egolzwil (Schädel des Fundes Tedeski)	45—46
	Wauwil (Holzplättchen)	56
	Wauwilermoos (als Fundgegend)	64

		Seite
16.	Jahrgang für 1924:	
	Kottwil (Hirschgeweih)	38
	Wauwilermoos	43—44
17.	Jahrgang für 1925:	
	Wauwilermoos (Silexschlagstätten)	27
	Wauwilermoos (Schädelrest)	40
	Schötz (Fund bei der Mauritiuskapelle)	111—112
18.	Jahrgang für 1926:	
	Kottwil (Feuersteinartefakte)	34
	Schötz (Feuersteinartefakte)	37
	Egolzwil (Frau von Egolzwil)	42
19.	Jahrgang für 1927:	
	Schötz und Wauwilermoos	29—31
21.	Jahrgang für 1929:	
	Schötz	30—31
22.	Jahrgang für 1930:	
	Schötz (Untermoos-Silices)	22—23
	Egolzwil (Pfahlbau Ackermann)	26—27
	Schötz (Pfahlbaufunde)	31
	Schötz (Feldheimfunde)	38—39
	Wauwil (Funde der Bronzezeit	49
	Schötz (Hostris)	115
23.	Jahrgang für 1931:	
	Schötz (Fischerhäusern)	20—21
	Wauwilermoos (Bericht Reinerth)	21
	Schötz (Pfahlbaufunde)	25
24.	Jahrgang für 1932:	
	Egolzwil (Pfahlbau Egolzwil 1, 2, 3)	16—18
	Schötz (Untersuchung Schötz 1, 2)	19
	Wauwilermoos (Schädeldecke)	20
	Wauwil (eiserne Werkzeuge)	54
25.	Jahrgang für 1933:	
	Schötz (Orbel etc.)	34—35
	Wauwil (mesolithische Funde)	35
	Kottwil (mesolithische Funde)	31
	Egolzwil (Pfahlbau Egolzwil 3)	47—48

Ueber weitere kleinere Mitteilungen vergleiche „General-, Orts- und Personenregister über die Jahresberichte 1—25“ der SGU.

Keller, C(onrad). Geschichte der schweizerischen Haustierwelt. Eine kritische Darstellung der Haustierzustände von der prähistorischen Zeit bis zur Gegenwart. Frauenfeld 1919. Darin: Die jüngere Steinzeit, S. 9—27.

Keller, Ferdinand. Pfahlbauten. Dritter Bericht. „Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich“, 13. Band, 2. Abteilung, 3. Heft (1860). Darin: Bemerkungen über die Pfahlbauten im Torf-

moos des Herrn Oberst R. Suter bei Wauwil im Kanton Luzern (mitgeteilt von R. Suter-Suter). S. 73—79 + Tafeln 1 und 2.

Keller, Ferdinand. Pfahlbauten. Sechster Bericht. „Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich", 15. Band, 7. Heft (1866). Darin: Wauwil, S. 260—262.

K(eller)-T(arnuzzer), K(arl). Zur Erforschung des Mesolithikums. „Neue Zürcher Zeitung" 1929, Nr. 2309.

Keller, P. Pollenanalytische Untersuchungen an Schweizer Mooren und ihre florengeschichtliche Deutung. „Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes Rübel in Zürich". Heft 5, 1928. Darin auch Pfahlbau Wauwil.

Lebzelter, Viktor. Die Stellung der Funde von Egolzwil. Zu Otto Schlaginhaufens Werk: Die menschlichen Skelettreste aus der Steinzeit des Wauwilersees. „Mitteilungen der Wiener Anthropologischen Gesellschaft", 56. Jahrgang (1926), S. 110—116.

Mühlberg, F(ritz). Ueber die erratischen Bildungen im Aargau. „Festschrift, herausgegeben von der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft zur Feier ihrer 500. Sitzung am 13. Juni 1869". Darin: VII. Die Pflanzen und Tiere der Eiszeit, S. 252—257.

Neuweiler, E. Pflanzenreste aus den Pfahlbauten des ehemaligen Wauwilersees. „Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Luzern", 9. Heft (1924), S. 301—323.

Reber, Burkhard. Zwei keltische Münzen aus dem Torfmoore von Wauwil. „Anzeiger für schweizerische Altertumskunde" V (1884), S. 86—87.

Reinerth, Hans. Die Jüngere Steinzeit in der Schweiz. Augsburg (Benno-Filser-Verlag) 1926.

Reinerth, Hans. Vergleiche auch Ausgrabungen.

Rütimeyer, L. Untersuchung der Tierreste aus den Pfahlbauten der Schweiz. „Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich", 13. Band, 2. Abteilung, 2. Heft (1860). Darin: Wauwyl im Kanton Luzern, S. 42—45.

Sarasin, Fritz. Note sur une gravure préhistorique provenant des tourbières de l'ancien lac de Wauwil (Lucerne). „Archives suisses d'Antropologie générale" IIe vol. (1916/18), p. 182 à 187.

Scherer, P. Emmanuel. Aus der Urgeschichte des Kantons Luzern. „Blätter für Wissenschaft und Kunst" (Beilage zum „Vaterland") 1921/22, Nr. 10, S. 73—76.

Scherer, P. Emmanuel. Die Moor- und Seesiedelungen in der Urschweiz und den Kantonen Zug und Luzern. „Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft Zürich", 29. Band, Heft 4, 1924. Darin: Wauwilersee, S. 212—216.

Scherer, P. Emmanuel. Die Ausgrabungen in der St. Mauritiuskapelle zu Schötz. „Vaterland“ 1926, Nrn. 131, 137.

Scherer, P. Emmanuel. Beiträge zur Kenntnis der Urgeschichte des Kantons Luzern. (Mit einer Karte und zwei Tafeln.) „Geschichtsfreund“, 82. Band. Darin: 1. Neue steinzeitliche Funde aus dem Gebiete des ehemaligen Wauwilersees, S. 1—9.

Der gleiche Artikel erschien auch in der Festschrift „Aus Geschichte und Kunst“, 32 Aufsätze, Robert Durrer, zur Vollendung seines 60. Lebensjahres dargeboten“, S. 5—13.

(Scherer, P. Emmanuel). Bodenfunde im Kanton Luzern. Resümee des Vortrages von Dr. P. E. Scherer in der „Antiquarischen Gesellschaft Luzern. „Neue Zürcher Zeitung“ 1927, Nr. 188.

(Scherer, P. Emmanuel). Die ältern und neuesten Bodenfunde im Kanton Luzern. Resümee des Vortrages von Dr. P. E. Scherer in der „Antiquarischen Gesellschaft Luzern“. „Luzerner Tagblatt“ 1927, Nr. 29.

Scherer, P. Emmanuel. Vergleiche auch Heierli J.

Schlaginhaufen, Otto. Mitteilungen über das neolitische Pfahlbauskelet von Egolzwil (Luzern). „Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft“, 97. Jahresversammlung Genf 1915, II. S. 238—240.

Schlaginhaufen, Otto. Ueber einige Merkmale eines neolitischen Pfahlbauerunterkiefers. „Anatomischer Anzeiger“ (Jena), 48. Band (1915), Nr. 9, S. 209—219.

Schlaginhaufen, Otto. Neue Funde menschlicher Knochen im Gebiet des ehemaligen Wauwilersees. „Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft“, 102. Jahresversammlung Schaffhausen 1921, II., S. 176—177.

Schlaginhaufen, Otto. Die anthropologischen Funde aus den Pfahlbauten der Schweiz. „Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft Zürich“, 29. Band, Heft 4 (1924). Darin: Wauwilermoos S. 226 bis 227, a) Schädel der kleinwüchsigen Frau, S. 226, b) Schädel des Fundes Tedeschi, S. 227.

Schlaginhaufen, Otto. Die Ergebnisse der Untersuchungen am anthropologischen Material aus dem Wauwilersee. „Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Luzern“, 9. Heft (1924), S. 187 bis 204.

Schlaginhaufen, Otto. Die menschlichen Skeletreste aus der Steinzeit des Wauwilersees (Luzern) und ihre Stellung zu andern anthropologischen Funden aus der Steinzeit. Erlenbach-Zürich, München und Leipzig (Eugen Rentsch) 1925, 278 S. + 12 Tafeln.

Schlaginhaufen, Otto. Zur Anthropologie der Steinzeit der Schweiz. Resümee des Vortrages von Prof. Dr. O. Schlaginhaufen. „Neue Zürcher Zeitung" 1927, Nr. 2537.

Schnyder, Wilhelm. Vor- und Frühgeschichte des Kantons Luzern. „Geschichte des Kantons Luzern von der Urzeit bis zum Jahre 1500". Darin: Pfahlbauten im Wauwilermoos, S. 29—32.

Str(öbel, Rudolf). Die Pfahlbauten im Wauwilermoos und ihre Stellung in der Entwicklungsgeschichte des europäischen Hauses. „Sonntagsblatt der Basler Nachrichten" 1932, Nr. 47.

Str(öbel, Rudolf). Die ältesten Wohnbauten der Schweiz entdeckt. „Vaterland" 1933, Nr. 242.

Topographischer Atlas der Schweiz. Blatt 182: Altishofen.

Tschumi, Otto. Urgeschichte der Schweiz. „Die Schweiz im deutschen Geistesleben", der illustrierten Reihe, 5. Band. Darin: Neolithische Pfahlbauten im Wauwilermoos, S. 56—58.

Vogt, Emil. Kleine Beiträge zur vor- und frühgeschichtlichen Archeologie der Schweiz. „Anzeiger für schweizerische Altertumskunde" 1932, S. 161—175. Darin: Eiserne Werkzeuge der La-Tène-Periode aus Wauwil, S. 167—169.

Zemp, Frz. Luzerner Fauna und Flora vor 4000 Jahren. „Luzerner Tagblatt" 1933, Nr. 12.

Liste der Donatoren.

Einnahmen:

Behörden, Vereine und Gesellschaften

H. Regierungsrat des Kantons Luzern	8,000.—
Stadtrat von Luzern	6,000.—
Einwohnergemeinde Horw	50.—
Gletschergarten Luzern, Stiftung Amrein-Troller	600.—
Stiftung Dr. de Giacomi, Bern	1,000.—
Stiftung für Suchende, Luzern	150.—
Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte	1,000.—
Naturforschende Gesellschaft Luzern	1,200.—
Lehrerverein des Kantons Luzern	50.—
Städtischer Lehrerverein Luzern	50.—
Lehrerinnenverein der Stadt Luzern	20.—
Historisch-Antiquarische Gesellschaft Luzern	20.—
Historische Vereinigung Wynental, Reinach	30.—
Antiquarische Gesellschaft Wetzikon	20.—
Vereinigung ehemaliger Luzerner Lyceisten	100.—
Uebertrag	18,290.—

	Uebertrag	18,290.—
	Verkehrsverein Zentralschweiz	20.—
	Automobilklub der Schweiz, Sektion Luzern	20.—
	Rittersaalverein Burgdorf	20.—
	Gesellschaft Eintracht, Luzern	50.—
	Zunft zur Laterne, Luzern	20.—
	Private	
Herr	A.-S., J., Luzern	5.—
„	Albisser, Josef, alt Versicherungsrichter, Luzern	10.—
„	Allgäuer, Dr. O., sen., Luzern	20.—
„	Allgäuer, Dr. O., jun., Luzern	120.—
„	Ambühl & Bachmann, Luzern	20.—
„	Ammon, N., Oberförster, Thun	5.—
„	Amrein, Wilhelm, Direktor des Gletschergartens Luzern (neben andern Zuwendungen)	300.—
„	Andrist, David, Sekundarlehrer, Pieterlen	5.—
„	Arnold, Ferdinand, Gemeindeammann, Etzelwil-Schlierbach	2.—
„	Arnold, Heinrich, Friedensrichter, Schlierbach	5.—
„	Arnold, Josef, Rektor, Fluhmattstr., Luzern	5.—
„	Bachmann, Professor, Dr. Hans, Luzern	20.—
„	Bachmann, Hans, Käsehandlung, Luzern	5.—
„	Bally Eugen Erben, Bern	50.—
„	Bebler, Emil, Hügelstr. 16, Zürich	20.—
„	Bell, A. G., Luzern	10.—
„	Bircher, Josef, alt Posthalter, Stansstad	10.—
„	Blankart-Kempter, Villa Viktoria, Luzern	1.50
„	Blaser, Dr. Fritz, Casimir-Pfyfferstr. 8, Luzern	25.50
„	Blaser, Robert, Privat, Casimir-Pfyfferstr. 8, Luzern	20.—
„	Blaser, Robert, Sekundarlehrer, Libellenstr. 30, Luzern	10.—
„	Bolliger, Rudolf, Pfarrer, Baar	5.—
„	Boesch, Dr. med. Eugen, Luzern	30.—
„	Bossard, W., Schwanenplatz 7, Luzern	2.—
„	Brandstetter, Prof. Dr. R., Luzern	5.—
Tit.	Brauereien, Vereinigte Luzerner	100.—
Herr	Brun, Dr. Jos., Tierarzt, Brambergstr. 30, Luzern	5.—
Tit.	Bucher, C. J., A. G., Buchdruckerei & Verlag, Luzern	50.—
Herr	Bucher, Johann, Architekt, Luzern	5.—
„	Buck, Dr. P. Damian, Stift Einsiedeln	20.—
„	Buholzer, J., Polizeikommissär, Luzern	20.—
„	Buholzer, Rob., Postbeamter, Luzern	5.—
„	Burri, Alfred, Littau	5.—
„	Bütler, Max, Ingenieur, Cham	10.—
„	Ehrenberg, Gebr., elektrische Apparate, Luzern	20.—
	Uebertrag	19,371.—

	Uebertrag	19,371.—
Herr	Elmiger, F., Horw	5.—
„	Endemann, H., Direktor, Luzern	20.—
„	Erni, L., Winkelriedstr. 44, Luzern	20.—
„	Fankhauser, Dr. Franz, Schaffhauserstr. 44, Winterthur	10.—
„	Fehlmann, Otto, sen., Schöftland	20.—
„	Felder, Dr. med., Wolhusen	20.—
„	Fischer, Fritz, Amtsrichter, Triengen	5.—
„	Fischer, Galerie, Luzern	10.—
„	Fischer, Vinzenz, Architekt, Luzern	10.—
„	Frei, Ed., untere Herdschwandstr., Emmenbrücke	5.—
„	Fleischl, Dr. Otto, Esplanade, Locarno	20.—
„	Flückiger, W., Sekundarlehrer, Koppigen	4.—
„	Fischler, Gustav, Ingenieur, Horwerstr., Luzern	25.—
„	Frey-Baumann, Meggenhorn	100.—
„	Frey-Fürst, F., Luzern	50.—
„	Gaßmann, A., Gemeindeschreiber, Wauwil	10.—
„	Gerber, Ernst, Ingenieur, Möhrlistr. 65, Zürich	10.—
„	Greyerz, Dr. Theodor von, Prof., Frauenfeld	10.—
„	Gränicher, Alfred, sen., Reckenbühlstr. 11, Luzern	50.—
„	Gübelin, E., Luzern	10.—
„	Graf, Alarich, Privat, Triengen	10.—
„	Gurdi, Dr. O., Baselstr. 17, Luzern	2.—
„	Habermacher, Hermann, Wohlen (Aargau)	20.—
Frau	Halm, D., Hofackerstr. 19, Zürich	5.—
Herr	Hauri, A., Posthalter, Seengen	5.—
„	Hausmann, Dr. A., Dufourstr. 21, St. Gallen	10.—
Frl.	Heller, Marie, Münzgasse 6, Luzern	10.—
Herr	Henz, Hermann, Kaufmann, Aarau	25.—
„	Herold, H., Chur	50.—
„	Herrmann, Dr. Schatzalp, Davos	20.—
„	Herzog, Emil, Oberrichter, Luzern	10.—
„	Hodel, Franz, Privat, Museggstr., Luzern	30.—
„	Hool, Theodor, alt Seminarlehrer, Luzern	10.—
„	Hug, Apotheke, Luzern	3.—
„	Hunziker, F., Ingenieur, Luzern	10.—
„	Jacot-Guillarmod, Marc, Vétérinaire, Les Verrières	10.—
„	Jäggi, Louis, Lehrer, Lüterkofen (Solothurn)	5.—
„	Jenny, Dr. Ad., Ennenda	25.—
„	Jenny, Felix, Sekundarlehrer, Cas.-Pfyfferstr. 2, Luzern	5.—
„	Jordan, F. Evole, Neuchâtel	10.—
„	Isenegger, Josef, Oberförster, Schüpfheim	10.—
Mme	Kaiser, W., Pierre grise, Fribourg	20.—
	Uebertrag	20,090.—

	Uebertrag	20,090.—
Herr	Kaufmann, Otto, Kulturingenieur, Brambergstr. 27, Luzern	20.—
„	Keller-Brandt, H., Luzern	20.—
„	Keller-Stalder, Josef, Luzern	50.—
„	Kochs Söhne, Garage, Luzern	20.—
„	Kopp, Dr. med. Josef, Pfistergasse, Luzern	5.—
„	Kraft-Keppler, Brambergstr. 44, Luzern	10.—
Tit.	Kraftwerke, Centralschweizerische, Luzern	100.—
Herr	Kräuliger, Emil, Ingenieur, Grellingen	5.—
Tit.	Kreditanstalt, Schweizerische, Luzern	25.—
Herr	Krieger, Josef, Baumeister, Luzern	5.—
„	Küfer, J., Generalagent, Olten	20.—
„	Kuhn, Gottfried, Pfarrer, Maur (Zürich)	2.—
„	Küng, Thomas, Lehrer, Bruchstr. 16, Luzern	5.—
„	Landolt, Otto, Kunstmaler, Luzern	5.—
„	Lang, J. B., Apotheker, Davos	5.—
„	Laur, Dr. E., Bauernsekretär, Brugg	10.—
„	Lehmann-Seiler, J., Langenthal	20.—
„	Lehmann, R., Dreilindenstr. 51, Luzern	20.—
„	Meyenberg, J., Hauptmann, Baar	5.—
„	Meyer, F., Baugeschäft, Luzern	10.—
„	Meyer-Rahn, Dr. H., Luzern	20.—
„	Meyer, Dr. med. C., Rieterstr. 18, Zürich 2	100.—
„	Meyer, Dr. jur. L. F., Advokat, Luzern	100.—
„	Meyer, S., Elektroingenieur, Pilatusstr. 74, Luzern	2.—
Tit.	Moeri & Cie., Luzern	20.—
Herr	Moser, B., Geometer, Dießbach bei Büren (Bern)	30.—
„	Müller-Dolder, Dr. med. E., Arzt, Beromünster	30.—
„	Müller, Kuno, Advokat, Luzern	10.—
„	Muheim, J., Kapuzinerweg 17, Luzern	10.—
„	Oechslin, Max, Oberförster, Altdorf	5.—
„	Pellegrini, Isidoro, Architekt, Basel	5.—
„	Peyer, Professor, Zürich	5.—
„	Pfenniger, Emil, Bahnhofrestaurateur, Luzern	30.—
„	Pfenniger, Josef, Sekundarlehrer, Luzern	10.—
„	Pfyffer-von Altishofen, H., Oberstdivisionär, Luzern	25.—
„	Pfyffer, Dr. P., Haldenstr. 5, Luzern	10.—
„	Portmann, Dr. med. Hs., Amtsarzt, Escholzmatt	20.—
„	Purtschert, Max J., Ingenieur, Luzern	5.—
„	Quervain, de, Dr. F., Prof., Kirchenfeldstr. 60, Bern	10.—
„	Reinhart, Josef, Lehrer, Waldstätterstr., Luzern	5.—
„	Reinhart, Werner, Rychenberg, Winterthur	50.—
„	Renggli-Walser, J., Wesemlinrain 18, Luzern	5.—
	Uebertrag	20,957.—

	Uebertrag	20,957.—
Herr	Roniger, Ad., Direktor, Rheinfelden	20.—
„	Roos, N., Privat, Cas.-Pfyfferstr. 2, Luzern	5.—
„	Rös, Dr. M., Professor, Baden-Zürich	20.—
Tit.	Rottal A. G., Luzern	5.—
Herr	Rübel, Dr. Ed., Professor, Zürichbergstr. 60, Zürich	20.—
„	Rynert, Dr. J., Luzern	50.—
„	Rytz, Dr. W., Professor, Ländteweg 5, Bern	10.—
„	Schindler, Alfred, Luzern	100.—
„	Schnarrwiler, J., Pilatusstr. 13, Luzern	10.—
„	Schnyder-Roos, Dag., Luzern	20.—
„	Schnyder, W., Kanonikus, Professor, Luzern	10.—
„	Schoch-Bodmer, Dr. Paul, Burgstr. 29, St. Gallen	5.—
„	Schrafl, Dr. Otto, Advokat, Luzern	10.—
„	Schultheiß, Benno, Kaufmann, Niederweningen	15.—
„	Schürch, R., Oberförster, Sursee	50.—
„	Schürmann, Dr. J., Pilatusstr. 18, Luzern	20.—
„	Sidler, Alfred, Hertensteinstr. 58, Luzern	20.—
„	Sigrist, A., Bahnbeamter, Geißmatthöhe 4, Luzern	15.—
„	Sormani, Josef, Claridenstr. 8, Luzern	5.—
Tit.	Sparbank Triengen A. G., Triengen	10.—
Herr	Speck, M., Seehof, Zug	10.—
„	Spreng, O., Dorfstr. 2, Luzern	2.—
„	Steiner, Dr. Jos., Professor, Luegetenstr. 18, Luzern	5.—
„	Stierlin, H. E., Ingenieur, Reckenbühlstr. 10, Luzern	20.—
„	Stocker, Dr. H., Advokat, Luzern	20.—
„	Streiff-Becker, R., Kantstr. 11, Zürich	10.—
„	Suidter, Otto, Apotheker, Luzern	163.60
„	Suppiger, Dr. med. Heinrich, Arzt, Triengen	5.—
„	Tatarinoff, Dr. E., Professor, Solothurn	5.—
„	Theiler, Dr. Arnold, Professor, Adligenswilerstr. 8, Luzern	50.—
„	Tiegel, H., Generalagent, Luzern	5.—
Tit.	Trimbacher Bezirksschule	5.—
Herr	Vogt, Dr. Paul, Zahnarzt, Solothurn	10.—
„	Voirol, Dr. A., Schifflände 3, Basel	5.—
„	Walthard, Dr. med. Herm., Monbijoustr. 47, Bern	30.—
„	Wegmann-Felber, E., Luzern	20.—
„	Weiß, Albert, Bäckermeister, Zug	10.—
„	Widmer, Max, Direktionssekretär, Luzern	5.—
„	Widmer, Dr. med. Robert, Obergrundstr. 66, Luzern	10.—
„	Willmann-Ronca, Josef, Privat, Luzern	100.—
„	Wyrsch, Dr. med., Heilanstalt, St. Urban	5.—
„	Zai, P. J., Kerns	100.—
	Uebertrag	21,972.60

	Uebertrag	21,972.60
Herr	Zbinden, Dr. Karl, Advokat, Luzern	3.—
„	Zelger, Dr. Franz, Luzern	5.—
„	Ziegler, Al., Winkelriedstr. 14, Luzern . . .	10.—
„	Zingg, J., Schönheim, Meggen	5.—
„	Zschokke, Professor, F., Basel	20.—
„	Züst, J., Ingenieur, Luzern	50.—
		22,065.60
	Sonstige Einnahmen (Zinsen)	2.73
		22,068.33

Rechenschaftsbericht über die Kosten der Ausgrabungen im Wauwilermoos 1932—1934.

Einnahmen:

1. Subvention der h. Regierung des Kantons Luzern .	8,000.—
Subvention des Stadtrates von Luzern	6,000.—
2. Beiträge von Stiftungen, Gesellschaften und Privaten (gemäß Donatorenliste)	8,068.33
3. Erlös von Führungen, Eintrittsgeldern usw. in Egolzwil 1932—1934	6,414.90
4. Rückvergütungen	86.75
5. Beitrag der Praehistorischen Kommission . . .	175.80
	28,745.78

Ausgaben:

Die *Auslagen für die Ausgrabungen von 1932—1934* belaufen sich auf	28,745.78

und setzen sich zusammen aus Arbeitslöhnen, Entschädigung für die wissenschaftlichen Mitarbeiter, Material, Fracht, Fuhrlöhne, Porti, Grundentschädigungen usw.

Revisionsbefund.

Die Rechnung der Praehistorischen Kommission geprüft, soweit es mit den zur Verfügung stehenden Belegen möglich war, und richtig befunden.

Luzern, 1. Juli 1935.

Die Rechnungsrevisoren der Naturforschenden Gesellschaft:

Ottiger, Stadtschreiber.

Rob. Winterhalter.

Zu den Auslagen für die Ausgrabungen kommen noch die Kosten für die *Eindeckungsarbeiten* samt Material, Barackenmiete usw. Fr. 12,485.10.

Diese Arbeiten wurden vom Dezember 1933 bis März 1934 durch ein Arbeitslager durchgeführt, das vom Bund, dem Kanton Luzern, den Gemeinden, der Praehistorischen Kommission subventioniert und vom kantonalen Arbeitsamt organisiert war.

Die gesamten Auslagen für die Untersuchung der Steinzeitdörfer im Wauwilermoos in den Jahren 1932—1934 und die Ausgrabungen des jungsteinzeitlichen Pfahlbaudorfes Egolzwil 2 belaufen sich somit auf rund Fr. 41,000.—.

Wir benützen den Anlaß, den Behörden, Stiftungen, Gesellschaften, Privaten, den vielen Gönnern und Freunden für ihre generösen Spenden den herzlichen Dank auszusprechen. Herzlichen Dank auch unserm Ausgrabungsleiter, Professor Dr. Reinerth und allen Mitarbeitern, der Presse, die unsere heimische Forschungsarbeit hervorragend unterstützt haben.

Der Kanton Luzern darf das reichhaltige Fundmaterial aus dem Wauwilermoos nun sein eigen nennen. Diese *Pfahlbausammlung* ist die interessanteste und wissenschaftlich wertvollste der Schweiz. Sie ist seit einiger Zeit *im Naturhistorischen Museum in Luzern aufgestellt und dem allgemeinen Besuch zugänglich gemacht.* Die wissenschaftliche Publikation ist in Vorbereitung.

Luzern, den 29. Juni 1935.

Praehistorische Kommission
der Naturforschenden Gesellschaft Luzern:
Der Präsident: Wilhelm Amrein.
Der Sekretär: Dr. Fritz Blaser.

Verzeichnis der erhaltenen Literatur vom 1. August 1931 bis 1. August 1935.

Abhandlungen der Naturwissenschaftl. Gesellschaft Isis. Bd. 12. *Bautzen.*

Abhandlungen des Naturw. Vereins. Bd. 28, H. 2—4; Bd. 29, H. 1 u. 2. *Bremen.*

Abhandlungen der Naturf. Gesellschaft. Bd. 31. Hefte 2 u. 3; Bd. 32. H. 1 u. 2. *Görlitz.*

Abhandlungen des Naturwissenschaftl. Vereins. Bd. 22. Hefte 3 u. 4; Bd. 23. H. 1. *Hamburg.*

Abhandlungen aus dem Westfälischen Provinzial-Museum f. Naturkunde. 3. Jahrg. 1932; 4. Jahrg. 1933; 5. Jahrg. 1934, Hefte 1—9; 6. Jahrg. 1935 H. 1. *Münster i. W.*

Abhandlungen der Naturhistor. Gesellschaft. Jahresberichte 1930, H. 1; 1931, 1932 u. 1933. *Nürnberg.*

Abhandlungen des Naturwissenschaftl. Vereins. Heft 14. *Tübingen.*

Acta Chimica Helvetica. Vol. XIV, Fasc. 5 und 6; Vol. XV, Fasc. 1—7; Vol. XVI, Fasc. 1—7; Vol. XVII, Fasc. 1—7 Vol. XVIII, Fasc. 1—4. *Basel.*

Acta Nova Leopoldina, Abhandlungen der Kaiserlich Leopoldinisch-Carolinisch Deutschen Akademie der Naturforscher. Neue Folge, Bd. 1, Hefte 4 u. 5, 1934. *Halle a. d. S.*

Acta af Societas pro Fauna et flora Fennica. Memoranda: Hefte 6—10. Acta Botanica Fennica: Bd. 1, No. 8—16. Index zu Lichenographia Fennica II; No. 2, Lichenographia Fennica IV, Acta Zoologica: No. 12—15. *Helsingfors.*

Almanach, deutscher, für Aquarien- und Terrarienfreunde; Inwyler Robert, Luzern, über Schau- und Forschungs-Aquarien bei allen Kulturvölkern der Erde. Sonderabdruck. *Berlin.*

Annalen des Naturhistor. Museums. Bände 45—46. *Wien.*

Annales del Museo Nacional de Montevideo. Tomo III Entr. II 3 a 1931/32. *Montevideo.*

Arbok und Arsberetning Museum:
Arbok: 1930 Heft 3; 1931 Hefte 1—3; 1932 Hefte 1—3; 1933 Hefte 1—3; 1934 Hefte 1 u. 2.
Arsberetning: 1930—1934. *Bergen.*

Archives des Instituts Pasteur d'Indochine. No. 11 u. 12. *Saigon.*

Archivos do Jardin Botanico do Rio de Janeiro Vol. VI, 1933. *Janeiro.*

Arsberetning, Arshefter & Skriefter of Tromsö Museum. Arsberetning 1928/31, Arshefter 1927 u. 1928, No. 1—4, Skriefter. Vol. 1, Part. III u. XIII, The Folden Fiord. *Tromsö.*

Aschoff Ludwig: Zur neuen Studien- und Prüfungsordnung der Mediziner. Sonderabdruck aus Praemedicus; offizielle Mitteilungen des Verbandes Deutscher Medizinerschaften, 1932.

Beiträge zur geobotanischen Landesaufnahme. No. 16 u. 17. *Bern.*

Beiträge zur geologischen Karte der Schweiz. Neue Folge. Geotechn. Serie. (Siehe noch unter Buchstabe K.) *Bern.*

Beiträge zur Geologie der Schweiz. No. 2 von J. Jakob, No. 3 von John A. Burford. *Zürich.*

Beiträge zur naturwissenschaftl. Erforschung Badens, vom Badischen Landesverein für Naturkunde und Naturschutz. Hefte 7—12; Festschrift: d. Kaiserstuhl. *Freiburg i. Br.*

Beiträge zur Kryptogamenflora der Schweiz. Band VII, Hefte 1 u. 2; Bd. VIII, H. 1. *Zürich.*

Berichte des naturwissenschaftl. Vereins für Schwaben und Neuburg, No. 49. *Augsburg.*

Berichte der Geolog. und Geotechnischen Kommission der S. N. G. Separata der Verhandlungen der Jahre 1931 u. 1932. *Bern.*

Berichte der schweizerischen Landesbibliothek in Bern. Bericht 32 vom Jahre 1932. *Bern.*

Bericht der Vogelwarte Sempach. No. 8, 1931. *Bern.*

Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins für Bielefeld und Umgegend.
3. Bericht für die Jahre 1911—1913,
4. Bericht für die Jahre 1914—1921,
5. Bericht für die Jahre 1922—1928,
6. Bericht, Festschrift zum 25 jährigen Bestehen des Vereins. *Bielefeld.*

Berichte des Westpreußischen botanisch-zoologischen Vereins. Jubiläumsberichte 53—55. *Danzig.*

Berichte der Naturforschenden Gesellschaft zu Emden. Sitzungsbericht vom 26. Nov. 1934, anläßlich des 120-jährigen Bestehens der Gesellschaft. *Emden.*

Berichte der Senkenbergischen Naturforschenden Gesellschaft.
Band 61. Hefte 3—12. Bd. 62. Hefte 1—12. Bd. 63. Hefte 1—12. Bd. 64. Hefte 1—12. Bd. 65. Hefte 1 u. 2. *Frankfurt a. M.*

Berichte der Naturf. Gesellschaft. Bd. 31. Hefte 1 u. 2. Bd. 32. Hefte 1 u. 2. Bd. 33. u. Bd. 34. Heft 1. *Freiburg i. Br.*

Berichte der oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde. Bd. 14. u. 15. *Gießen.*

Berichte über die Tätigkeit der Kaiserl. Leopoldinisch-Carolinisch Deutschen Akademie der Naturforscher zu Halle a. d. S. Bericht vom 1. I. 1932 bis 31. III. 1933. *Halle a. d. S.*

Bericht der wissenschaftl. Gesellschaft Philomathie. Bericht 40 und Sonderbeilagen. *Neisse.*

Berichte des Naturwissenschaftl. Vereins zu Regensburg.
Bericht XVIII für das Jahr 1926/27; Bericht XIX für das Jahr 1928/30 als Keppler-Festschrift, I. Teil. *Regensburg.*

Berichte der Naturforsch. Gesellschaft Uri. Heft 3, 1932—33. *Altdorf.*

Berichte der Schweiz. botan. Gesellschaft. Bd. 39. Bd. 40. Hefte 1 u. 2, Bd. 41. H. 1 u. 2, Bd. 42. H. 1 u. Bd. 43. H. 1. *Zürich.*

Bibliographie der Schweiz. Naturw. Literatur. Jahrgänge 5, 6, 7 u. 9. *Bern.*

Bibliographie der Schweizerischen Naturf. Gesellschaft.
Ausgabe: 1817—1930 über Verhandlungen — Compte — Rendus — Nekrologe — Denkschriften u. Zeitschriften. *Bern.*

Bulletin de la Société Hongroise de Géographie. Tome 58, Fasc. 7—10; T. 59, Fasc. 1—5 u. 9—10; T. 60, F. 1—3, 4—5, 9—10; T. 61, F. 1—10; T. 62, F. 1—3, 4—6. *Budapest.*

Bulletin of the Lloyd Library of Botany, Pharmacy and Materia Medica. Reproduktion Bulletin No. 31—33, Serie No. 9, Vol. II, General Index, Botany Serie No. 4. *Cincinnati.*

Bulletin de la Société d'Histoire Naturelle. Tome XXII & XXIII. *Colmar.*

Bulletin de la Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles. Vol. 30 u. 31. *Fribourg.*

Bulletin de la Société Vaudoise des Sciences Naturelles. Vol. 57, No. 227—232; Vol. 58, No. 233—236. *Lausanne.*

Bulletin of the public Museum of the city of Milwaukee.
Vol. 4, No. 3; Vol. 7, No. 1—3; Vol. 8, No. 2; Vol. 10, No. 2—5; Vol. 12, No. 2—3; Vol. 13, No. 1; Vol. 14, No. 1; Vol. 15, Pr. 1—608; Vol. 16, No. 1 u. 2; Vol. 17, Part. I u. II, Pr. 1—994. *Milwaukee.*

Bulletin de la Société Neuchâteloise des Sciences Naturelles. Tome 4 nouvelle serie (55—58). *Neuchâtel.*

Bulletin de l'Indépendent Biological Laboratorie, Tel-Aviv.
Bulletin 7, 1932. *Palestine.*

Bulletin de la Société Botanique Tchécoslovaque à Prague.
Vol. V, VI und X. *Praha.*

Bulletin de la Murithienne; Société Valaisanne des Sciences Naturelles. Fasc. 48—52. *Sion.*

Bulletin of the geological institution of the university. Vol. XXIII—XXIV. *Upsala.*

Compte rendu des séances de la soc. de physique et d'histoire naturelle. Vol. 48, No. 2 u. 3; Vol. 49, No. 1—3; Vol. 50, No. 1—3; Vol. 51, No. 1—3; Vol. 52, No. 1. *Genève.*

Contribution from the Museum of geology University. Vol. III, No. 9—13; Vol. IV, No. 1—18. *Michigan.*

Denkschriften der k. bayr. botanischen Gesellschaft.
Band XIX. neue Folge, Bd. 13. *Regensburg.*

Ergebnisse der wissenschaftl. Untersuchung des Schweizerischen Nationalparks.
Hegwein Walter: Geologische Karte der Quatervalsgruppe im Schweizer. Nationalpark.
No. 6. Barbey Aug.: Les insectes forestiers du parc nat. suisse.

Festgabe für die Historisch-Antiquarische Gesellschaft zu Luzern, zum Anlaß des 600. Jahrestages des ewigen Bundes von Luzern mit der Eidgenossenschaft, 1932, durch die Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel. *Basel.*

Günther J., Direktor, Luzern: Erfahrungen des Gaswerkes der Stadt Luzern mit Horizontal-Kleinkammeröfen.
Sonderabdruck aus dem Monats-Bulletin des Schweizerischen Vereins von Gas- u. Wasserfachmännern. Jahrg. 1931.

Hu C. H. M. D., Separata aus: National Medical Journal of china.
1931, XVII, 435—457; The Lymphatic Reaktion in Experimental Trypanosomiasis.

Jahrbuch, Deutsches Meteorologisches der Freien Hansestadt. Jahrgänge41—44. *Bremen.*

Jahrbuch der Geogr. Gesellschaft.
Jahrb. 47./48., 49./50. und I. Beiheft z. Jahrb. 51./52. *Greifswald.*

Jahrbuch des Karpathenvereines für Turistik, Alpinismus und Wintersport.
Jahrbücher 56, 57 u. 59, nebst Sonderheften. *Kesmark.*

Jahrbuch der Naturwissenschaftl. Gesellschaft. Bd. 66. *St. Gallen.*

Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde. Bd. 81 u. 82. *Wiesbaden.*

Jahresberichte der Eidg. Nationalparkskommission pro 1934. *Basel.*

Jahresberichte der Schweiz. Naturschutzkommission pro 1931, 1932 u. 1934. *Basel.*

Jahresbericht des Ver. für Naturwissenschaft. Bd. 22. *Braunschweig.*

Jahresbericht der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde der Sitzungsper. 1928 bis 1930, 1930—31, 1931—32, 1932—33, 1933—34. *Dresden.*

Jahresberichte der Naturf. Gesellschaft Graubündens.
Bände: 70, 71, 72. *Chur.*

Journal of the Americain Museum of Natural History.
Vol. 31, Hefte 4—6; Vol. 32, Hefte 1—6; Vol. 33, Hefte 1—6; Vol. 34, Hefte 1—8; Vol. 35, Hefte 1—5; Vol. 36, Heft 1. *New-York.*

Journal of the Imperial Fisheries Institute Tôkyô.
Vol. XXVII, No. 1, 1932. *Tôkyô.*

Karten, geologische, der Schweiz. Geologischer Führer der Schweiz; (Geschenk der Schweizerischen Geolog. Gesellschaft, 1934.)

Mémoires de la Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles; Géologie et Géographie: Vol. XI, Fasc. 1. *Fribourg.*

Mémoires de la Société Vaudoise des Sciences Naturelles. Vol. IV, No. 1—8; Vol. V, No. 1—3. *Lausanne.*

Mémoires de la Société des Sciences de Nancy. I Vol. 1929, 1930 Supplément aux Mém., 1931. *Nancy.*

Memorias e estudos do museu zoologico da Universidade de Coimbra, Portugal. Serie I. No. 1, Fasc. 6—13; No. 2, Fasc. 41—67. Serie VI. No. 1 u. 2. Arquivos, Vol. I. Fasc. 3 u. 4; Vol. II. Fasc. 1 u. 2. *Coimbra.*

Mitteilungen der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft. Heft 19. *Aarau.*

Mitteilungen der Naturf. Gesellschaft des Osterlandes zu Altenburg. Neue Folge. 21. u. 22. Band. *Altenburg.*

Mitteilungen aus der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft „Isis". Heft 18—21. *Bautzen.*

Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern pro 1930, 1931, 1932, 1933 u. 1934. *Bern.*

Mitteilungen der Naturf. Gesellsch. Davos. 1933. *Davos.*

Mitteilungen des badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz.
1931. Neue Folge. Bd. 2. Heft 20.
1932—33. Neue Folge. Bd. 2. H. 21—25.
1934. Neue Folge. Bd. 3. Hefte 1—3. *Freiburg i. Br.*

Mitteilungen der Naturf. Gesellschaft des Kantons Glarus. Heft 5.	*Glarus.*
Mitteilungen des Naturwissensch. Vereins für Steiermark. Band 67—70.	*Graz.*
Mitteilungen der Vereins „Naturhistorisches Landesmuseum für Kärnten", Carinthia II, Jahrg. 41—44, nebst Sonderheft und Festschrift.	*Klagenfurt.*
Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen. Hefte X u. XI.	*Schaffhausen.*
Mitteilungen der Naturforschend. Gesellschaft Solothurn. Heft 9; Separatbericht über die Jahre 1931—1932. Heft 10 (Bericht XXII über die Jahre 1932—1933).	*Solothurn.*
Mitteilungen der Naturwissenschaftl. Gesellschaft Thun. Heft 3.	*Thun.*
Mitteilungen des Naturwissenschaftl. Vereins Troppau. No. 21/22, 23 u. 24/25.	*Troppau.*
Mitteilungen der Naturwissenschaftl. Gesellschaft Winterthur. Heft 19.	*Winterthur.*
Mitteilungen, Schweizer. mineralogische und petrographische. Bd. XI, Heft 2; Bd. XII, Hefte 1 u. 2; Bd. XIII, Hefte 1 u. 2; Bd. XIV, H. 2; Bd. XV, H. 1.	*Zürich.*
Notizblatt des Vereins für Erdkunde und der Hessischen Geologisch. Landesanstalt. V. Folge. Hefte 13—15.	*Darmstadt.*
Papers of the Michigan Academy of Science, Arts and Letters. Vol. XV—XIX.	*New-York.*
Proceedings the Economic of the Royal. Dublin Society. Vol. II. No. 27—32.	*Dublin.*

Proceedings scientific of the Royal Dublin Society Vol. 20. Nos. 1—41. Vol. 21. Nos. 1—21. Indexe zu Vol. 19 u. 20. *Dublin.*

Publications of the University of Vol. III. Nos. 1—4. Vol. IV. Nos. 1—2. Vol. V. Nos. 1—4. *Oklahoma.*

Published by the University of Michigan, Museum of Zoology. No. 224—252, 260—306. 2 Indexe. Miscellaneous Publications No. 22—25. Publication official: Vol. 34. Nos. 45; Vol. 35. Nos. 50. *Michigan.*

Rapport Annuel du Fonds National de la Recherch Scientifique.
R. 15 d. J. 1931—1932;
R. 16 d. J. 1932—1933 et la Fondation Universitaire. *Bruxelle.*

Schriften der Naturforsch. Gesellschaft Danzig. Neue Folge. Bd. XIX. Hefte 3 u. 4. *Danzig.*

Schriften des Naturwissenschaftl. Vereins zu Passau.
Heft 2 des Jahres 1932. *Passau.*

Schriften des Vereins zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse.
Jahresberichte 71—74. *Wien.*

Schweizer Archiv für Tierheilkunde, Sonderabdruck:
Frei W. Prof. Dr., Mensch und Tier. *Zürich.*

Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin.
Jahrgang 1930, No. 1—10; Jahrg. 1931, No. 1—3; Jahrg. 1932, No. 1—3; Jahrg. 1933, No.1—3, und Jahrg. 1934, No. 1—3. *Berlin.*

Sitzungsberichte und Abhandlungen der Naturwissenschaftl. Gesellschaft „Isis". Jahrg. 1930, 1931 u. 1932. *Dresden.*

Sitzungsberichte der physikalisch medizinischen Societät Erlangen. Bde. 62, 63 u. 64. *Erlangen.*

Sitzungsberichte der Naturforsch. Gesellschaft Leipzig. 56.—59. Jahrg. 1929 bis 1932. *Leipzig.*

Sitzungsberichte der math.-naturw. Abteilung der Bayrischen Akademie der Wissenschaften. 1931, Hefte 2 u. 3; 1932 Hefte 1—3; 1933, Hefte 1—3; 1934, Heft 1—3; 1935, Heft 1. *München.*

Tätigkeitsbericht der Naturforsch. Gesellschaft Baselland. Bericht VIII, 1930 bis 1932. *Liestal.*

Titschack Erich: Die Entomologische Abteilung des Zoologischen Staatsinstituts und Zoologischen Museums in Hamburg, 1932/33. *Hamburg.*

Travaux de la Société Bulgare des Sciences Naturelles. No. 15 u. 16. *Sofia.*

Verhandlungen der Naturforsch. Gesellschaft. Bd. 42, Bd. 43, Bd. 44, 1. u. 2. Teil, Bd. 45. *Basel.*

Verhandlungen des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg.
Jahrg. 73. Heft 2; Jahrg. 74. Hefte 1—3; Jahrg. 75. Heft 1. *Berlin-Dahlem.*

Verhandlungen des Naturforschenden Vereins Brünn. Bände 62, 63, 64, 65 u. ·99 *Brünn.*

Verhandlungen des Naturw. Vereins Hamburg. Vierte Folge: Bd. IV. Hefte 1—2 u. 3—4. *Hamburg.*

Verhandlungen des Vereins für Naturwissenschaftliche Unterhaltung. Band XXII u. XXIII.	*Hamburg.*
Verhandlungen des Naturhist.-Medizin. Vereins. Neue Folge. Bd. XVII, Hefte 2—4 und Bd. XVIII, Heft 1.	*Heidelberg.*
Verhandlungen der Ornitholog. Gesellschaft in Bayern. Bd. XVI. Hefte 3 u. 4.	*München.*
Verhandlungen der zoologisch-botanisch. Gesellschaft. Bd. 81, Hefte 1—4; Bd. 82, Hefte 1—4; Bd. 83, Hefte 1—4, und Bd. 84, Hefte 1—4.	*Wien.*
Verhandlungen der Physikalisch-Medizinischen Gesellschaft. Bd. 55, No. 1; Bd. 56, No. 1 u. 2, und Bd. 57.	*Würzburg.*
Veröffentlichungen des Reichsamtes für Wetterdienst, früher des Preußischen Meteorol. Instituts. Abhandlungen: Bd. IX. No. 7 u. 8; Bd. X., No. 1—6. Berichte 1931—1933.	*Berlin.*
Veröffentlichungen des Museums Ferdinandeum. Heft 11.	*Innsbruck.*
Veröffentlichungen der Naturwissenschaftl. Gesellschaft zu Laibach. 1933, Prirodoslovne Razprave, 2, 5—41.	*Laibach. (Ljubljana)*
Vierteljahresschrift d. Schweizerischen Bundes für Naturschutz. No. 1, 1935.	*Basel.*
Vierteljahresschrift der Naturforsch. Gesellschaft. 76. Jahrg., Hefte 1—4; 77. Jahrgang, Hefte 1—4; 78. Jahrg., Hefte 1—4; 79. Jahrg., Hefte 1—4.	*Zürich.*
Year Book of the Public. Museum of the City. 1929 u. 1930, Index und Fielde Guide No. 1.	*Milwaukee.*

Zeitschrift der Schweiz. Vereinigung für Heimatschutz. Jahrg. XXVI. No. 4—8; Jahrg. XXVII. No. 1—8; Jahrg. XXVIII. No. 1—8; Jahrg. XXIX. No. 1—8; Jahrg. XXX. No. 1—4. *Basel.*

Zeitschrift für Ornithologie, Aquila. Jahrg. 36—37. *Budapest.*

Zeitschrift des deutschen, naturw. medizinischen Vereins für Böhmen. Lotos, Bd. 79. Hefte 1 u. 2; Bd. 80., Bd. 81 u. 82. *Prag.*

Zschokke F. Prof. Dr., Basel: Die Tierwelt des Kantons Tessin. *Basel.*

Th. Hool.

Mitgliederverzeichnis

bereinigt auf 8. August 1935.

Ehrenmitglieder:

Bachmann Hans, Prof. Dr.	Luzern
Düggeli Max, Prof. Dr., Spiegelhofstr. 60	Zürich
Fischer-Meyer Emma, Frau	Zürich
Frei-Baumann J. H.	Meggenhorn
Gandolfi-Hornyold Alfonso, Dr. phil.	Como
Heim Albert, Prof. Dr., Hofstr. 100	Zürich
Schröter Carl, Prof. Dr.	Zürich 7
Schwyzer-Vogel Jeanne, Frau Dr.	Kastanienbaum
Theiler Alfred, Prof. Dr.	Luzern
Theiler Sir Arnold	Pretoria
Zschokke Fritz, Prof. Dr.	Basel

Mitglieder:

Ackermann Fritz, Oberingenieur	Kriens
Adam Fritz, Dr., Assistent des Kantons-Chemikers, Vonmattstr. 16	Luzern
Akesson-Amrein, Frau Anna, Gletschergarten	Luzern
Akesson L. W., Ing. E. T. H.	Baden
von Albertis Fanny Marie, Frl., Kramgasse 1	Luzern
Allgäuer Oskar, Dr. jur. jun., Advokat	Luzern
Amberg Karl, Dr., Apotheker	Engelberg
Amrein W., Gletschergarten	Luzern
Anderhub Candid, Dr. med., Arzt, Burgerstr. 22	Luzern
Andrey Louis, Geometer S. B. B., Mettenwylstraße 16	Luzern

Arnet Nina, Frl., Lehrerin, Mariahilfgasse 9	Luzern
Bachmann Ida, Frau Prof., Brambergstr. 5 a	Luzern
Bättig Anton, z. Seevogtei	Sempach
Bättig Joh., Buchhalter c/o. Buchdruckerei C. J. Bucher A.-G.	Luzern
Balthasar Oskar, Kantonsbaumeister Pfistergasse 15	Luzern
Baumann Walter, Kaufmann	Muri (Aarg.)
Bäumlin Gottlieb, Ingenieur, Murbacherstr. 3	Luzern
Baur Walter, dipl. Arch., Brambergstr. 47	Luzern
Beck Max, Grundbuchgeometer	Sursee
Bell Hermann, jun., Maschineningenieur	Kriens
Bendel Louis, Dr. Ing., Alpenquai 33	Luzern
Bernoulli Adele, Frl., Fluhmattstr. 2	Luzern
Bernoulli Paul, Techniker, Fluhmattstr. 2	Luzern
Beuttner Paul, Ingenieur, Hitzlisbergstr. 1	Luzern
Biologischer Verein Luzern, für Aquarien- und Terrarienkunde	Luzern
Birrer A., Dr., Vonmattstr. 28	Luzern
Bizzozzero Eduard, Dr., Institut Helvetia, Maihofstr. 66	Luzern
Blumer Dietr., Dr. med., Arzt, Pilatusstr. 34	Luzern
Bösch Eugen, Dr. med., Arzt, Falkengasse 2	Luzern
Bösch-Hodel Josef, Bankier, Pilatusstr. 17	Luzern
Bossard Fritz, Ziviling., Gsegnetmattstr. 11	Luzern
Brandstetter Renward, Prof., Dr. h. c., Hotel Waldstätterhof	Luzern
Bringolf Alfred, jun., Architekt, Gärtnerstr. 4	Luzern
Brönnimann Alfred, Kaufmann, Bramberghöhe 7	Luzern
Brun Hans, Dr. med., Arzt, im Bergli	Luzern
Brun Josef, Dr., Seminarlehrer	Hitzkirch
Brun Jos., Dr. med. vet., Brambergstr. 30	Luzern
Brun Oskar, Dr. med., Museggstr. 8	Luzern
Brunner J. Robert, Prof. Dr., Mühlenplatz 14	Luzern
Brunner Maria, Frl., Lehrerin, St. Karlistr. 19	Luzern
Brunner-Schmid E., Buchdrucker, Winkelriedstraße 14	Luzern

Bucher Anna, Frl. Dr., Aerztin, Hertensteinstraße 12	Luzern
Bucher C. J., Buchdruckereibesitzer, Rigistr. 27	Luzern
Bucher J., Prof. Dr., Sälihalde 23	Luzern
Bucher Johann, Architekt, Horwerstr. 45	Luzern
Bucher Max, Techniker, Reckenbühlstr. 12	Luzern
Bucher Werner, Stadt-Oberförster, Schloßstraße 18	Luzern
Buholzer Robert, Postbeamter, Bleicherstr. 1	Luzern
Burri Oscar, Kaufmann, Bleicherstr. 7	Luzern
Burri Roman, Dr. med., Arzt	Malters
Burri-Rösli Anna, Frau Dr.	Malters
Businger-Rietschi Otto, Ing., Schlößli 647	Luzern
Businger Jos., a. Prof., Hettenschwil bei Leuggern, Aargau	Hettenschwil
Comte Emil, Apotheker, Obergrundstr. 67	Luzern
von Crayen Gustav, Dr. phil., Centralstr. 30	Luzern
Dali Josef, Lehrer, Wesemlinstr. 15	Luzern
Dann Walter, Dr. med., Arzt, Privatklinik Rosenau	Luzern
Degen W., S. B. B.-Beamter, Brambergrain 4	Luzern
Dehaas W., Schriftsteller	Kastanienbaum
von Deschwanden Gallus, Dr. med., Arzt, Kantonsspital	Luzern
Diem Otto, Dr. med., Experte der SUVA, Brambergstr. 48	Luzern
Dienemann Kurt, Kaufmann, Reckenbühlstr. 9	Luzern
Döpfner Karl, Dr. med., Amtsarzt, Löwenstraße 6	Luzern
Döpfner-Muth Walter, Hotel St. Gotthard	Luzern
Dubach-Kopp Hans, Rektor der kaufm. Fortbildungsschule, Brambergrain 5	Luzern
Dunant Georges, Dr., Villa Bagatelle	Emmenbrücke
Düring Max, Dr. med., Arzt, Löwenplatz 2	Luzern
Durrer Gustav, Dr. med. dent., Zahnarzt, Denkmalstr. 1	Luzern
Ecker Wilhelm, Optiker, Moosegg	Luzern

Ehrenberg Wilhelm, Elektrotechn., Bernstr. 33	Luzern
Ehrler Anton, Sekundarlehrer, Grendelstr. 8	Luzern
Engeler Dr. W., Stammzuchtbuchführer, Obergrundstr. 71	Luzern
Erlanger Moses, Dr. med., Augenarzt, Säli 11	Luzern
Faller Alfred, Dr. med. dent., Zahnarzt, Seidenhofstr. 14	Luzern
Federer Otto, Tierarzt	Wolhusen
Felber Paul, Dr. med. dent., Zahnarzt, Grendelstr. 2	Luzern
Fellmann Jos. Georg, Direktor der Vitznau-Rigibahn	Vitznau
Fioroni Walter, Dr. phil., Chemiker, c/o. Gesellschaft f. Chem. Industrie, Peterskirchpl. 13	Basel
Fischer Lorenz, Physiker, Rhynauerstr. 13	Luzern
Fischler Gustav, Privat, Horwerstr. 12	Luzern
v. Frankenberg F., Frau Baronin, Chalet Unterhasli	Luzern
Frey Eduard, Versicherungs-Agentur	Emmenbrücke
Frey-Fischer Josef, Regierungsrat, Museggstraße 12	Luzern
Frey-Fürst Fritz, Elektroingenieur, Haldenstraße 41	Luzern
Friedinger Hans, Optiker, Weggisgasse 21	Luzern
Fries Josef, Kanzlist des Justizdepartementes	Luzern
Gamma H., Dr. phil., Mittelschullehrer	Sursee
Geipel M., Frau, Comestibles, Hertensteinstr. 37	Luzern
Geißhüsler Robert, Elektroingenieur, Reckenbühlstraße 17	Luzern
Gelpke Hermine, Frau Dr., Museggstr. 20	Luzern
Giger Conrad, Hotel Beau-Rivage	Luzern
Glättli Fritz, Geschäftsführer, Ruflisbergstr. 17	Luzern
Goetz Emil, Photograph, Hirschmattstr. 8	Luzern
Gränicher Alfred, jun., Kaufmann, Brambergstraße 25	Luzern
Greter Bertha, Frl. Sek.-Lehrerin	Reußbühl-L.
Grüninger W., Dr. med., Arzt, Libellenstr. 48	Luzern
Grüter Josef, Dr., Privat, Hirschmattstr. 8	Luzern

Guanella Josef, Kreis-Chef der SUVA, Brambergstr. 6	Luzern
Gübelin Eduard, Schweizerhofquai	Luzern
Günther J., Ing., Direktor des Städt. Gaswerkes Industriestr. 1	Luzern
Guggenheim Robert, Dr. med., Arzt, Hirschmattstr. 16	Luzern
Gurdi Otto, Dr. med., Arzt, Baselstr. 17	Luzern
Gutersohn Ulrich, Kunstmaler, Museggstr. 44	Luzern
Haag Eugen, Buchhändler, Kapellplatz 9	Luzern
Hartmann, P. Placidus, O S B, Prof. Dr.	Engelberg
Häusermann E., Oberst, Direktor	Balgach
Hauser Gaston, Prof. Dr., Brambergstr. 34	Luzern
Hegner C. A., Prof. Dr., Augenarzt, Pilatusstr. 18	Luzern
Heinemann Franz, Dr., Redaktor d. „Luz. N. N." Frohburgstr. 5	Luzern
Helfenstein Hans, c/o. Schweiz. Kreditanstalt	Luzern
Heller Emil, Dr., Arzt	Muri (Aarg.)
Henggeler A. A., Villa Seronok	Kastanienbaum
Herzog Emil, Oberrichter, Obergrundstr. 80	Luzern
Herzog Oskar, Sekundarlehrer, Spitalstr. 3	Luzern
Hodel Franz, Privat, Museggstr. 29	Luzern
Hool Theodor, a. Seminarlehrer, Hirschmattstraße 31	Luzern
Hüsler Paula, Lehrerin, Zähringerstr. 21	Luzern
Hug Otto, Dr., Apotheker, Alpenstr. 8	Luzern
Hugenschmidt Gustav, Kaufmann, Eisengasse 13	Luzern
Humitzsch Eduard, Bankpräsident, Banca Unione di Credito	Lugano
Hungerbühler Arnold, Postbeamter, Centralstraße 10	Luzern
Hunziker Franz, Ingenieur, Sonnenbergstr. 27	Luzern
Hurter Albert, Bahnbeamter, Pelikanstr. 7	Luzern
Hurter-Keller Ernst, Dr., Brambergrain 4	Luzern
Hurter Philipp, Bankprokurist, Berglistr. 44	Luzern
Inwyler Robert, Beamter der SUVA, Obergrundstr. 69 a	Luzern
Isenegger J., Kreisoberförster	Schüpfheim

Jenny Heinr., Dr. Ing., Viscose	Emmenbrücke
Jucker Armin, Dr. med., Arzt	Küßnacht a. R.
Käch J., Buchdrucker, Mariahilfgasse 1	Luzern
Kälin Edmund, Museggstr. 34	Luzern
Karmann Fritz, Direktor, Eichhof 5301	Luzern
Kaufmann Otto, Kant. Kulturingenieur, Brambergstr. 27	Luzern
Keller-Brandt, Heinr., Privat, Hirschmattstr. 15	Luzern
Keller-Ulrich, Alfr. J., Kaufmann, Hirschmattstr. 15	Luzern
Kloß Helene, Frl., Dr., Pathologin, Kantonsspital	Luzern
Knüsel Peter, Dr. med. vet. h. c., Tierarzt, Hirschengraben 43	Luzern
Kohler Ernst, Dr., Haldenstr. 12	Luzern
Kolbinger Edgar, Buchh.-Gehilfe, Maihofstr. 85	Luzern
Kopp-Dolder A., Frau, Dr. Oberrichter, Gsegnetmattstr. 11	Luzern
Kopp Franz, Dr. med., Arzt, Cysatstr. 1	Luzern
Kopp J., Dr., Geologe	Ebikon
Krieger Jos., Baumeister, Sonnenbergstr. 1	Luzern
Lachappelle Jules, Werkzeugfabrik	Kriens
Lang Emil, Zahnarzt, Hirschengraben 33 b	Luzern
Lang Fritz, Dr. med., Arzt SUVA, Bruchmatthalde 5	Luzern
Lang-Zumbühl Josef, Kaufmann, Kapuzinerweg 13	Luzern
Lehmann Robert, Kaufmann, Dreilindenstr. 51	Luzern
Llopart Mercedes, Frl., Lehrerin, Fluhmattstraße 36	Luzern
Lötscher Anna, Frl., Lehrerin, Sempacherstr. 1	Luzern
Lötscher, P. Konrad, O S B, Prof. Dr.	Engelberg
Ludin Marie, Frl., Zeichenlehrerin, Winkelriedstraße 29	Luzern
Mayr v. Baldegg Rudolf, Dr. jur., Oberrichter, Hertensteinstr. 7	Luzern
Meili Carl, Dr. med., Löwenstr. 9	Luzern
Menzi Ernst, Dr., Chemiker, Ulmenstr. 2	Luzern
Meyer Arnold, Student, Neustadtstr. 26	Luzern

Meyer Jos., Prof. Dr.	Rothenburg
Meyer Leo, Dr., Kantons-Chemiker, Burgerstraße 22	Luzern
Meyer-Endemann L. F., Dr. jur., Advokat, Adligenswilerstr. 6	Luzern
Meyer-Füglister Siegfried, Elektroingenieur, Pilatusstr. 74	Luzern
Meyer-Keller Otto, Ingenieur, Hirschmattstr. 15	Luzern
Meyer-Rahn Johannes, Dr., Grundhof	Luzern
Miescher Hans L., Direktor der „Viscose“	Emmenbrücke
Miescher-Riggenbach Marie, Frau Dir.	Emmenbrücke
Mohr Hans, Techniker S. B. B., St. Karlistr. 10	Luzern
von Moos Alois, Dr. med., Arzt, Gerbergasse 3	Luzern
von Moos Ludwig, Oberdirektor, Titlisstr. 2	Luzern
von Moos Moritz, Dr., Pilatusstr. 39	Luzern
Morf Eduard, Treuhandinstitut, Kas. Pfyfferstraße 1	Luzern
Moser Johann, Postverwalter, Reckenbühlstr. 7	Luzern
Mugglin Franz, cand. rer. nat., Bundesstr. 10	Luzern
Muheim Jost, Telephonchefmonteur, Kapuzinerweg 17	Luzern
Müller Ferdinand, Dr., Tierarzt	Malters
Müller F., Dr., Chemiker, Sonnenhof	Emmenbrücke
Müller J. F., Dr. med., Arzt, Sempacherstr. 18	Luzern
Müller Rosalie, Frl., Bundesplatz 13	Luzern
Müller-Dolder E., Dr. med.	Beromünster
Müller-Türcke Viktor, Dr. med., Arzt, Guggistraße 21	Luzern
Müller-von Flüe Johann, Kaufmann, Weggisgasse 17	Luzern
Munzinger Werner, Ingenieur	Emmenbrücke
Muri Hans, Lehrer, Dufourstr. 20	Luzern
Naef M. E., Dr. med., Nervenarzt, Stifthof, Haldenstraße	Luzern
Nachmansohn M., Dr. med. et phil., Zinggentorstraße 8	Luzern
Neumann Anna, Frl., Dr. med., Aerztin, Taubenhausstraße 34	Luzern

Ottiger Theod., Stadtschreiber, Horwerstr. 15	Luzern
Pauli Heinrich, Apotheker, Hirschmattstr. 46	Luzern
Pfyffer-v. Altishofen Hans, Haldenstr. 649 k	Luzern
Plüß Walter, Bankbeamter, Steigerweg 9	Luzern
Portmann Hans, Dr. med.	Escholzmatt
Portmann Robert, Vormundschaftssekretär, Bireggstr. 7 a	Luzern
Prinzing Otto, Sekundarlehrer	Weggis
Probst Max, Rektor der Kantonsschule, Tivolistr. 9	Luzern
Purtschert Hans, jun., Archiv-Kanzlist, Bruchmattrain 3	Luzern
Purtschert Max, dipl. Ing., Bruchmattrain 3	Luzern
Rauschenbach Günther, Ing., Obergrundstr. 111	Luzern
Renggli Albert, Zahnarzt, Hertensteinstr. 50	Luzern
Renggli-Walser Josef, Oberförster, Wesemlinrain 18	Luzern
Ringwald Fritz, Direktor der CKW	Luzern
Roos Niklaus, Privat, Cas.-Pfyfferstr. 2	Luzern
Ros-Theiler Mirko, Dr., Direktor der Eidg. Material-Prüfungsanstalt	Zürich
Salvisberg-Hauser Emil, Fabrikant, Reckenbühlstraße 21	Luzern
Sautier Charles, Dr., Landwirtschaftslehrer	Sursee
Schaller-Stoffel Els, Frau Dr., auf Musegg 3	Luzern
Schenker Robert, Prof. Dr., Unterführungsstraße 30	Olten
Schmid Anton, Abteilungschef, Winkelriedstr. 45	Luzern
Schmid Hans, Dr., Zahnarzt, Cas.-Pfyfferstr. 2	Luzern
Schmid-Schindler J., Kreuzbuchstr.	Luzern
Schnyder Wilhelm, Professor, Erziehungsrat	Luzern
Schriber A., Dir. d. Schweiz. Kreditanstalt	Luzern
Schubiger-Bigler A., Kaufmann, Kapellgasse	Luzern
Schubiger Hedwig, Frau, Bruchmatthalde 5	Luzern
Schubiger-Plüß Heinr., Kürschnermeister, Kapuzinerweg 8	Luzern
Schumacher Anton, Sek.-Lehrer, Blumenweg	Luzern

Schumacher-Degen Louis, Kaufmann, Obergrundstr. 88	Luzern
Schürch Robert, Kreisoberförster	Sursee
Schürmann Josef, Dr. med., Arzt, Pilatusstr. 18	Luzern
Schürmann Walter, Apotheker, Grendelstr. 2	Luzern
Schweizer Wilh., pens. Sek.-Lehrer, Guggiweg 4	Luzern
Siegrist Ernst, Ingenieur, Libellenstr. 43	Luzern
Sigrist Anton, Bundesbahnbeamter, Geißmatthöhe 4	Luzern
Simeon Ulrich, Dr., Sekundarlehrer, Wesemlinstraße 23	Luzern
de Simoni Albert, Kaufmann, Moosmattstr. 14	Luzern
Sormani Josef, Bankprokurist, Claridenstr. 8	Luzern
Spieler Jakob, Schuhgeschäft, Pfistergasse 19	Luzern
Spieler Josef, Oberförster, Sonnenbergstr. 13	Luzern
Spörri R., Dr. med. vet., Nägelistr. 5	Luzern
Spreng Otto, Kunstmaler, Dorfstr. 2	Luzern
Staffelbach Anton, Papeterie	Gerliswil
Staffelbach Ernst, Kreisoberförster, Steinhofweg 10	Luzern
Staffelbach-Zürcher Hans, Stadtbuchhalter, Zähringerstraße 11	Luzern
Steiner J., Prof. Dr., Berglistr. 29	Luzern
Stierlin Hans Eugen, Ingenieur, Reckenbühlstraße 10	Luzern
Stingelin-Estermann, Frau Oberstl., Hotel Wildenmann	Luzern
Stirnimann Fritz, Dr. med., Arzt, Zinggentorstraße 6	Luzern
de Stockalper Adrien, Dr. med., Theaterstr. 18	Luzern
Stocker Adolf, Zahnarzt, Pilatusstr. 24	Luzern
Stocker Adolf, Frau, Pilatusstr. 24	Luzern
Stocker Friedr., Dr. med., Augenarzt, Kapellplatz 9	Luzern
Stocker Hans Beat, Dr. med., Arzt, Kapellpl. 9	Luzern
Stocker Hermann, Dr., Amtsrichter, Pilatusstraße 24	Luzern
Stocker H., Frau Dr., Pilatusstr. 24	Luzern

Stocker-Dreyer Siegfried, Dr. med., Arzt, Pilatusstr. 19	Luzern
Stocker-Frey Franz, Dr. med., Arzt, Pilatusstraße 26	Luzern
Strebel Josef, Dr. med., Augenarzt, Museggstraße 25	Luzern
Suidter Otto, Apotheker, Bahnhofstr. 21	Luzern
Suter Anton, Apoth., Winkelriedstr. 13	Luzern
Suter C., Baumeister, Lindenstr. 5	Luzern
Tiegel H., Generalagent, Theaterstr. 18	Luzern
Tobler Josefine, Frl., Dr. med., Aerztin, Hirschmattstr. 11	Luzern
Troller Julius, Dr. med., Arzt, Zinggentorstr. 7	Luzern
Troxler Emil, Lehrer, Fluhmattstr. 41	Luzern
Trucco Anton, Architekt	Emmenbrücke
Trüeb Theodor, Dr. iur., Obergerichtspräsident, Kapuzinerweg 13	Luzern
Trutmann Werner, Dr. med., Arzt, Haldenstr. 9	Luzern
Vogel Hans, Dr. med., Arzt, Pilatusstr. 33	Luzern
Weber-Silvain Alois, Prof., auf Musegg 6	Luzern
Weber Peter Xaver, Dr. h. c., Staatsarchivar	Luzern
Wegmann-Felber Ernst, Direktor i/Fa. Felber & Co., z. Kohlenhof	Luzern
Wickart Christian, Prokurist, Klosterstr. 23	Luzern
Wicke Otto, Buchhändler, Schweizerhofquai 2	Luzern
Widmer Robert, Dr. med., Arzt, Obergrundstraße 66	Luzern
Winiger Ed., Postbeamter, Blumenweg 9	Luzern
Winkler Max, Dr. med., Arzt, Alpenstr. 7	Luzern
Winterhalter Rob., Kaufmann, Burgerstr. 14	Luzern
Wolff Heinrich, Dr., Seminarlehrer, Mettenwylstraße 21	Luzern
Wüscher Fritz, Maschinentechniker, S. B. B., Maihofstr. 68	Luzern
Wüest Friedrich, Lehrer, Moosstr. 7	Luzern
Zeier Otto, Arch., Brisenstr. 4	Kriens
Zemp Franz Jos., Dr., Vonmattstr. 28	Luzern
Ziegler Alois, Privat, Winkelriedstr. 14	Luzern

Zumbühl Fritz, Kaufmann, c/o. Hug & Cie.	Luzern
Zünd Adolf, Kantonsgeometer, Brambergstr. 15	Luzern
Züst Joh., Ing., Direktor der Sauerstoff- und Wasserstoffwerke A.-G., Horwerstr. 4	Luzern
Zust Albert, Ständerat, Hirschmattstr. 1	Luzern
Zwicky Fritz, dipl. Arch., Löwenstr. 3	Luzern

Vorstand.

Adam Fritz, Dr., Präsident, Vonmattstr. 16	Luzern
Theiler Alfred, Prof. Dr., Vize-Präsident, Frankenstr. 18	Luzern
Brönnimann Alfr., Kaufmann (I. Aktuar) Bramberghöhe 7	Luzern
Siegrist Ernst, Ingenieur (II. Aktuar) Libellenstr. 43	Luzern
Staffelbach Hans, Stadtbuchhalter (Kassier) Zähringerstr. 11	Luzern
Hool Theodor, a. Seminarlehrer (Bibliothekar) Hirschmattstr. 31	Luzern
Amrein W., Gletschergarten	Luzern
Bachmann Hans, Prof. Dr., Brambergstr. 5 a	Luzern
Ringwald Fritz, Direktor der CKW, Reckenbühlstr.	Luzern
Burri Roman, Dr., Arzt	Malters

Hydrobiologische Kommission.

Bachmann Hans, Prof. Dr., Präsident u. Kustos	Luzern
Staffelbach Hans, Stadtbuchhalter	Luzern
Ringwald Fritz, Direktor	Luzern
Schwyzer Jeanne, Frau Dr.	Kastanienbaum
Theiler Alfred, Prof. Dr.	Luzern
Adam Fritz, Dr.	Luzern
Birrer A., Dr. phil.	Luzern

Naturschutz-Kommission.

Muheim Jost, Telegraph.-Chefmonteur (Präs.)	Luzern
Amrein W., Gletschergarten (Beisitzer)	Luzern

Bachmann Hans, Prof. Dr.	Luzern
Brun Josef, Dr., Seminarlehrer	Hitzkirch
Dali Josef, Lehrer	Luzern
Frey-Fischer J., Reg.-Rat, Centralstr.	Luzern
Knüsel J., Kantonsoberförster	Eschenbach
Muri H., Lehrer, Dufourstr. 20	Luzern
Bättig Joh., Aktuar	Luzern
Theiler Alfred, Prof. Dr.	Luzern
Troller Julius, Dr. med., Arzt	Luzern
Zünd Adolf, Kantonsgeometer	Luzern
Steiner J., Prof. Dr.	Luzern
Gamma H., Dr.	Sursee
Niederberger Jos.	Luzern
Wigger A., Dr.	Willisau
Portmann Hans, Dr.	Escholzmatt

Meteorologische Kommission.

Theiler Alfred, Prof. Dr., ex officio als Vize-Präsident der Naturforschenden Gesellschaft	Luzern
Arnet Nina, Frl.	Luzern

Praehistorische Kommission.

Amrein W., Gletschergarten, Präsident, 1932	Luzern
Bachmann Hans, Prof. Dr., Brambergstr. 5 a	Luzern
Hodel Franz, Bankier	Luzern
Stierlin H. E., Ingenieur	Luzern
Suidter Otto, Apotheker	Luzern
Tatarinoff E., Prof. Dr. (ist nicht Mitglied) der Gesellschaft)	Solothurn
Blaser Fritz, Dr., Aktuar, 1932	Luzern
Bosch R., Dr.	Seengen(Aag.)
Müller-Dolder E., Dr.	Münster (Luz.)
Portmann H., Dr.	Escholzmatt
Gamma H., Dr.	Sursee
Fischler Gustav, Privat	Luzern